

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postkonten: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:
Tagblatt: Nr. 6650-52.
Son 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkonten: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: M. 2.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 3.00, durch die Träger ins Haus gebracht M. 3.50 monatlich. Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Bewehrung, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Befreiung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen M. 2.—, Finanz- und Kredit-Anzeigen M. 2.—, auswärtige Anzeigen M. 3.—, dritte Anzeigen M. 1.—, auswärtige Anzeigen M. 1.50. — Für die einseitige Anzeigenspalte oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Marienplatz 15300.

Donnerstag, 2. März 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 103. • 70. Jahrgang.

Das Europa-Konfortium.

Die gemeinsame wirtschaftliche Not, in die, wie verschieden ihre Erscheinungsformen auch sein mögen, die Gesamtheit aller europäischen Staaten durch den Krieg und den widerwärtigen Frieden geraten ist, hat jetzt, noch vor Genua, zum erstenmal ihren sinnfälligen Ausdruck und ihre vorbehaltlose Anerkennung dadurch gefunden, daß sich die Gesamtheit aller europäischen Staaten zu einem Unternehmen zusammengeschlossen hat, dessen Zweck folgendermaßen umschrieben wird: „Die Prüfung von Gelegenheiten zu Unternehmungen im Zusammenhange mit dem europäischen Wiederaufbau und die Unterstützung bei der Finanzierung derartiger Unternehmungen.“ Diese Gründung ist das Ergebnis jener Verhandlungen, die in verhältnismäßiger Stille, ohne allen sonst üblichen diplomatischen Lärm, zwischen Vertretern Großbritanniens, Frankreichs, Italiens, Belgiens, Japans, Deutschlands und Danemarks stattgefunden haben. Von deutscher Seite nahmen der bekannte Industrielle Kemper und der ehemalige Staatssekretär Bergmann an diesen Verhandlungen teil, und auch die übrigen Staaten waren weniger durch Regierungsmänner als durch praktische Geschäftsleute, Industrielle und Bankherren, vertreten. Es war also schon aus dieser Zusammenkunft der Delegation ersichtlich, daß es sich diesmal nicht um eine eigentlich politische, sondern um eine praktische kommerzielle Angelegenheit handelte und so ist auch das Resultat ausgefallen, wenigstens nach Lage der Dinge gewisse politische Rücksichten nicht ganz vermeiden ließen.

Was will das Europa-Konfortium, dessen Gründung kein Organisationsausschuß jetzt offiziell kundgibt? Es will, wie schon gesagt, ein gemeinsames Unternehmen der Hauptmächte ohne Unterscheidung zwischen Siegern, Besiegten und Neutralen schaffen, das Mittel und Wege für den gesamteuropäischen Wiederaufbau überprüfe und darüber hinaus, nach Einigung über solche Transaktionen, auch ihre Finanzierung bewerkstelligen oder erleichtern soll. Der technische Aufbau dieses Unternehmens, der zuerst einige Worte verdient, ist folgender: In den einzelnen Staaten, und zwar zuerst in Großbritannien, Frankreich, Italien, Deutschland und Belgien, werden sogenannte nationale Korporationen gegründet, die ihr Kapital im eigenen Lande ausbringen sollen. Der Gesamtbetrag der von diesen Nationalkorporationen aufzubringenden Kapitalien soll 20 Millionen Pfund gleich 400 Millionen Goldmark betragen, so daß auf jedes der 5 Länder 80 Millionen Goldmark entfallen, von denen zunächst 25 Prozent in bar einzubringen sind. Als Zentralfstelle über den fünf nationalen Korporationen wird eine internationale Korporation geschaffen, deren Sitz London sein wird, die aber nicht der englischen Steuerhoheit unterliegen soll. Dieser internationalen Korporation ist offenbar nur eine regulierende, eine direktoriale Tätigkeit zugeordnet. Eigene Unternehmungen scheinen nicht in ihren Tätigkeitsbereich fallen zu sollen. Dementsprechend wird sie auch nur mit einem kleineren Kapital gegründet, mit 2 Millionen Pfund, die dadurch aufgebracht werden sollen, daß jede der fünf nationalen Korporationen 10 Prozent ihres Kapitals als Anteil zeichnete und dementsprechend auch Sitz und Stimme in der Verwaltung erhalten wird. Eine spätere Vergrößerung des Unternehmens ist dadurch in Aussicht genommen, daß man auch die Vereinigten Staaten, Japan, Dänemark, Holland, Tschechoslowakei und die Schweiz zur Teilnahme aufgefordert hat, was bei zureichender Antwort wohl entsprechende Vergrößerungen des Gesamtkapitals der einzelstaatlichen und des überstaatlichen Konfortiums zur Folge haben würde. Für den Augenblick aber ist die Gründung nur auf die vier Weststaaten Europas und Deutschlands beschränkt, und es ist immerhin, welche praktische Prognosen man dem Unternehmen auch stellen mag, als Symptom bemerkenswert, daß hier zum ersten Male wieder, sozusagen mit Selbstverständlichkeit, Deutschland in eine gemeinsame Transaktion mit seinen Gegnern von gestern eingezogen wird.

Da es sich um kein wissenschaftliches Institut handelt, dessen Tätigkeit lediglich aus „Prüfungen“ besteht, sondern um ein geschäftliches, das vor allem die Finanzierung erwünschter Transaktionen bewerkstelligen soll, ist es klar, daß es sich praktisch um nichts anderes handeln kann, als um eine Verstärkung der Handelsmöglichkeiten mit solchen Ländern, die aus eigenen Kräften nicht kapitalkräftig genug dazu sind. Solche Transaktionen können im wesentlichen zwei Formen annehmen: Man kann Ländern, deren Kapitalkraft zu ihren notwendigen Käufen im Ausland nicht ausreicht, Mittel für solche Käufe zur Verfügung stellen, man kann ihnen also Kredite für produktive Zwecke gewähren. Oder man kann Ländern, deren

Kapitalkraft nicht zur genügenden Erschließung ihrer binnenländischen Hilfsmittel ausreichen, Kapitalien zum Zwecke industrieller oder agrarischer Anlagen und Aufschließungen zur Verfügung stellen. Man kann sich also mit Kapitalinvestitionen an ihrer produktiven Entwicklung beteiligen. Kredite und Investitionen für kapitalschwache Länder sind das praktische Betätigungsfeld für das Europa-Konfortium und es fragt sich nur, welche Länder mit ihnen bedacht werden sollen.

Selbstverständlich denkt man vor allen Dingen an Rußland. Und selbst wenn in dem Gründungskommuniké Vorbehalte gemacht sind, in denen gesagt wird, daß die Geschäfte nur mit solchen Ländern betrieben werden dürften, die ihre älteren Verpflichtungen anerkannt haben, die alle Verluste von Eigentumsbeschläagnahmen wieder gut machen und in denen ein geschliches System der Handelsfreiheit und des Vertragsschlusses besteht, so ist das doch nicht als Ausschluß Rußlands zu betrachten, sondern nur als ein weiterer Druck auf Rußland, diese lang umkämpften Zugeständnisse endlich bindend zu machen. Daneben mögen aber auch noch einige andere kapitalschwache Länder Europas in Betracht kommen. Wenn auch zu wirklich durchgreifenden Aktionen das Kapital noch sehr gering ist, so mag immerhin ein Weg beschritten sein, der sich — wer kann es wissen? — als praktisch und verbreitungsfähig erweisen wird.

Vom Standpunkt Deutschlands aus ist freilich zu fragen, ob diese Gründung nicht darauf hinauslaufen soll, ihm, wie seinen Anteil an dem ganzen Konfortium, so auch seinen Absatz in jenen Ländern auf zwanzig Prozent der Gesamthöhe festzulegen. Aber diese Befürchtung dürfte wohl übertrieben sein. Insofern diese Länder zu eigenen Unternehmungen überhaupt Kraft haben, wird niemand sie hindern können, sie mit dem zu betreiben, der ihnen selbst am besten paßt. Nur insofern ihre Kräfte zu schwach dazu sind, werden sie auf die Hilfe des Konfortiums zurückgreifen müssen, und für die an sich schon beschränkten Geschäfte dieses Unternehmens wird sich Deutschland mit dem ihm Rechtsens zuzurechnenden 20prozentigen Anteil wohl zufrieden geben können!

Ein Vertreter der U. E. G. über die Konferenz von Genua.

D. Paris, 1. März. Die „Ere Nouvelle“ veröffentlicht eine Erklärung des Direktors der U. E. G., Deutsch, der u. a. äußerte, er sei vor etwa 2 Jahren in Paris gewesen, um die Wiederaufnahme der geschäftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland zu betreiben. Er habe mit dem damaligen französischen Minister Naef, einem Mitglied des Kabinetts Millerand, verhandelt. Eine Verständigung sei noch gewesen. Dann habe aber die Konferenz von Spa stattgefunden, und seitdem sei von dem Pariser Projekt nicht mehr die Rede gewesen. Deutsch erklärte weiter, er habe nur wenig Vertrauen zu der Konferenz von Genua; im besten Falle könne man keinesfalls nach hoffen, daß internationale Kommissionen ins Leben gerufen werden.

Völkerbund und Konferenz von Genua.

W. T. B. Paris, 28. Febr. Die französische Vereinigung für den Völkerbund hat in einer Veröffentlichung, die betitelt ist: „Die Einberufung der Konferenz von Genua als den Versuch, in Europa die Ideale des Völkerbundes zu verwirklichen.“ Der Völkerbund selbst habe die wirtschaftliche Wiederaufbau der Welt immer als eines seiner Hauptziele betrachtet und auf den Konferenzen von Brüssel und Barcelona schon praktische Arbeit für die Wiederaufbau geleistet. Die Konferenz von Genua könne nur den tatsächlichen und rechtlichen Zustand zum Ausgangspunkt nehmen, der durch die Friedensverträge mit Einschluß des Völkerbundesstatuts geschaffen sei. Sie könne in den zuständigen Organen des Völkerbundes, die den Beweis ihrer Stärke, Geschwindigkeit und Wirksamkeit abgelegt hätten, die Mittel zur Verwirklichung ihrer Absichten finden. Die Vereinigung vertraut deshalb darauf, daß die Konferenz von Genua ihre Vorläuferin der Völkerbund überweisen und ihm deren Durchführung anvertrauen werde. Die vorkommende Resolution ist nach dem „Temps“ einigen Vorkommnissen, die die französischen, belgischen, italienischen, der tschechoslowakischen, der südafrikanischen, der rumänischen, der griechischen, der ägyptischen und anderen Vereinigungen für den Völkerbund mitgeteilt worden und deren Zustimmung erhalten.

Argentinien und Brasilien wollen an der Konferenz von Genua teilnehmen.

W. T. B. Paris, 1. März. (Drahtbericht.) Argentinien und Brasilien haben an die italienische Regierung das Ersuchen gerichtet, zur Teilnahme an der Konferenz von Genua zugelassen zu werden. Brasilien hat die britische, französische, belgische und japanische Regierung von diesem Ersuchen verständigt.

Die Begegnung Schanzers mit Poincaré.

W. T. B. Paris, 1. März. (Drahtbericht.) Die Begegnung zwischen dem italienischen Minister des Äußeren Schanzer und Poincaré hat eine halbe Stunde gedauert. Es handelte sich lediglich um einen Höflichkeitsschritt und um ein erstes Kontaktnehmen, da der italienische Minister des Äußeren noch nicht bereit ist und sich auch noch nicht mit seinen Ministerkollegen beraten hat. Er lehnte es aus diesem Grunde auch ab, irgend eine Erklärung abzugeben. Schanzer ist gegen 10 Uhr abends nach Rom weitergereist.

Versäumte Friedensmöglichkeiten.

Br. München, 1. März. (Eig. Drahtbericht.) Die „Münch. N. N.“ legen heute die Veröffentlichungen über die avachlich versäumten Friedensmöglichkeiten im Jahre 1917 fern, und zwar mit einem Bericht über die Besprechungen in Berlin am 28. März 1917, an der Reichskanzlei v. Bethmann Hollweg, der österreichische Ministerpräsident Graf Czernin, Staatssekretär Zimmermann, Vizekanzler Bruns, Hohenlohe und der Staatssekretär v. Staunin teilnahmen. Czernin stellte dabei fest, daß Österreich-Ungarn am Ende seiner Kräfte angelangt sei und den Krieg über der Herbst unmöglich fortführen könne. Die politischen, ökonomischen und sozialen Arbeiter leiten nur seinen Wert darauf, daß der Deutsche siege. Deutschland hat ein Kriegsziel, das von dem ganzen Volk anerkannt wird, während die verschiedenen Nationalitäten von Österreich-Ungarn ein solches Kriegsziel nicht haben. Er hoffe zwar, daß man bis August oder September aushalten könne. Es ist aber nicht sicher. Die Unterhaltung besaß sich auf die territoriale Frage hinsichtlich Serbiens, Rumaniens und Bolens. Czernin erklärte, daß Österreich-Ungarn einer deutschen Vorherrschaft in Bosnien nur zustimmen könne, wenn es in der Balkanfrage entschieden würde. Bethmann Hollweg betonte, daß Polen in den deutschen Vorkriegsband aufgenommen werden müsse, weil es nur unter diesem Umstand ein fester Nachbar für Deutschland sein werde. Einig war man sich darüber, daß jede Möglichkeit eines Friedensschlusses ausgenutzt werden müsse, daß man sich aber unter keinen Umständen nach außen hin eine Schwächung erwarten lassen dürfe, weil man sonst das Gegenteil erreichen würde.

Aus dem Reichsrat.

Br. Berlin, 1. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsrat beschäftigte sich in seiner Dienstag-Abendung mit den Beschlüssen des Reichstags zu den Gesetzen über Vereinigung des Aufgebotsverfahrens und über den Kassenbestand der Reichsbank und erklärte sich damit einverstanden. Weiter wurde angenommen der Gesetzentwurf, betr. das Eingehen von Forderungen an der Westgrenze und an der Küste. Der Gesetzentwurf ist eine Folge des Berliner Friedensvertrages. Nach seinen Bestimmungen sehen die Forderungen, Köln, Koblenz, Mainz, Worms, die rechtsrheinischen Besatzungen von Ströburg, die oberrheinischen Besatzungen sowie Friedberg, Kehl und Helgoland ein. Zugleich hören damit die Konventionsbeschränkungen auf, mit Ausnahme der nach Osten gerichteten Teile der Rheinbefestigungen, die auf Wunsch der Alliierten noch erhalten bleiben.

Mit der Nachprüfung des Ortsklassenverzeichnis haben sich nicht weniger als acht Auschlüsse des Reichsrats beschäftigt. Den Bericht über die Verhandlungen erstattete der bayerische Staatsrat v. Rolt. Der Auschl. des Reichsrats hat bereits am 27. Januar mit der Nachprüfung begonnen. Insgesamt sind 3525 Höherstufen ausgearbeitet. Die Kosten der Nachprüfungen vom 1. April 1920 ab werden auf 2 Millionen und fortlaufend für jedes Jahr auf 1 Million veranschlagt. Das Plenum des Reichsrats nahm die Vorlage nach den Beschlüssen der Ausschüsse an. In die Ortsklasse A wurden u. a. versetzt die Orte St. Gerhart, Rüschelsheim, Oppenheim, Bilschheim, in Ortsklasse B Fulda und Rentebohl.

Die Untersuchung über den Untergang der „Tubantia“.

W. T. B. Berlin, 1. März. Die auf Grund einer bereits während des Krieges getroffenen Vereinbarung zwischen der deutschen und der niederländischen Regierung unter dem Vorsitz des Bundesrates Hoffmann im Haag zusammengetretene internationale Untersuchungskommission zur Feststellung der Ursache des am 6. März 1918 erfolgten Unterganges des niederländischen Dampfers „Tubantia“ hat am 27. Februar ihren Spruch verkündet. Die Kommission hat die Überzeugung gewonnen, daß die „Tubantia“ durch ein Torpedo, das durch ein deutsches U-Boot-Boot lanciert war, gesunken ist. Ob die Torpedierung verlässlich oder infolge eines Irrtums geschehen ist, wurde als nicht entschieden erklärt.

Die Untersuchungskommission hatte lediglich die Aufgabe, den Tatbestand festzustellen. Mit der Entscheidungfrage war sie nicht beauftragt. Die Stellungnahme zu dieser Frage wird erst möglich sein, wenn der Spruch im Wortlaut vorliegt.

Diplomatischer Empfang bei dem tschechoslowakischen Gesandten.

Br. Berlin, 1. März. (Eig. Drahtbericht.) Der tschechoslowakische Gesandte Tuzar und Frau luden gestern Abend zu einem diplomatischen Essen ein, an dem der Minister des Äußeren, Dr. Rathenau, teilnahm. Der englische Botschafter, Lord d'Abernon, führte die Frau des französischen Gesandten zu Tisch.

Störung eines Vortrags Severings durch die Kommunisten.

W. T. B. Berlin, 1. März. In der Wilmsdorfer Oberrealschule sprach gestern Abend der preussische Minister des Innern Severing über das Thema „Reichspolitik, Genua und Streik“. Die Rede wurde jedoch durch Kommunisten der Kommunisten fortwährend unterbrochen, so daß die Versammlung schließlich auf 10 Uhr abends mündete.

Das Kohlenabkommen zwischen Danzig und Polen.

W. T. B. Danzig, 28. Febr. Das Kohlenabkommen, das mit der Republik Polen in Warschau am 24. Februar 1922 geschlossen wurde, hat folgenden Wortlaut:

1. Die Kreis Stadt Danzig erhält ab 1. März 1922 bis zur Aufhebung der Zwangsverwaltung monatlich 35 000 Tonnen Kohlen für ihren eigenen Bedarf.

2. Nach Aufhebung der Zwangsverwaltung ist freier Handel und es erfolgt die Belieferung Danzigs in der Weise, wie jeder andere Abnehmer Polens. Die Ausfuhr Polens wird staatlich kontrolliert.

3. Die Bunkertable außerhalb des Freihafens gilt nicht als Ausfuhrtable. Der Senat wird die Bunkertable kontrollieren.

Vor einer Kabinettskrise in England?

W. T. B. London, 1. März. Der Parlamentsberichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, es bestehe kein Zweifel daran, daß der Premierminister über die augenblickliche Lage im Parlament sehr unzufrieden sei. Lloyd George sei der Ansicht, daß er nicht die totale Unterstützung erhalte, auf die er als Haupt der Regierung an sich zu verlassen habe, und daß sein Einfluß im Unterhaus ernstlich geschwächt worden sei. Die Intrigen gegen seine Person und der voraussetzliche Verlust der Koalition zu beenden, habe Lloyd Georges Stellung außerst schwierig gestaltet und kein Anzeichen deute darauf hin, daß die Parteiführer ausweichen würden. Es sei unmöglich, daß Lloyd George diesen Zustand noch länger ertragen werde, und es bestehe Grund zu der Annahme, daß er ein Schreiben an Chamberlain als Führer der Unionistischen Partei gerichtet habe, in dem er seine Ansicht in klaren Worten darlege und zum Ausdruck bringe, daß er sich diesen demütigenden Bedingungen nicht länger unterwerfen könne. In einem Leitartikel schreibt „Daily Telegraph“, die Bedeutung obiger Meldung drücke nicht besonders hervorzuheben zu werden. Es sei klar, daß eine Krise, die sich bereits seit einigen Wochen entwickle, eher als man erwartet habe, ihren Höhepunkt erreiche. Die Fortdauer einer solchen Behandlung, wie Lloyd George sie erfahren habe, müsse seinen Rücktritt unvermeidlich machen. Der Rücktritt Lloyd Georges, der die Seele der Koalition sei, würde dann das Ende bedeuten. Der Koalitionsregierung könne bei der augenblicklichen Zusammensetzung des Unterhauses nur ein unionistisches Ministerium folgen, dessen Hauptaufgabe die baldige Auflösung des Parlaments sein würde. Die Unionistische Partei würde ohne eine Allianz mit den Liberalen bei den Neuwahlen einer Niederlage kaum entgehen. Großbritannien sei jedoch heute nicht in der Lage die Folgen des Unheils zu überleben, das eine von der Arbeiterpartei beherrschte oder in engem Maße von ihr abhängige Regierung zur Folge haben würde.

Die Erklärung Lloyd Georges über Ägypten.

W. T. B. London, 1. März. (Drabthbericht.) Im Unterhaus hat Lloyd George die erwartete Erklärung über Ägypten abgegeben. Er sagte u. a.: Wir haben seit längerer Zeit anerkannt, daß das Protektorat eine befriedigende Grundlage mehr für die Beziehungen zwischen dem britischen Reich und Ägypten bietet. Wir haben ferner erklärt, daß mit Rücksicht auf die besondere geographische Lage Ägyptens das Protektorat nur aufgehoben werden kann, wenn die Reichsinteressen gewahrt bleiben. Die Sicherheiten dieser Interessen mit den ägyptischen Verpflichtungen zu vereinigen, konnte bei den Verhandlungen mit Abd-El-Basch im letzten Sommer nicht erreicht werden. Gegenwärtig gibt es keine ägyptische Regierung, die so weit geht, eine entsprechende Verpflichtung zu übernehmen. Infolgedessen ist die britische Regierung bereit, eine einseitige Erklärung abzugeben. Bei diesem Beschluß hatte sie die unerschütterliche Unterstützung Lord Allenbys und der gesamten ägyptischen Beamten hinter sich. Sie glaubt auch, daß das Parlament und die öffentliche Meinung Großbritanniens ihren Standpunkt billigen wird. Die Erklärung enthält drei Grundzüge:

1. Das Protektorat wird aufgehoben und es steht Ägypten frei, nationale Einrichtungen zu schaffen, die den Wünschen des ägyptischen Volkes entsprechen.
2. Der Belagerungsstand wird aufgehoben, sobald eine Indemnitätserklärung abgegeben worden ist.
3. Die folgenden vier Fragen bleiben den Ermächtigungen der britischen Regierung vorbehalten:
 - a) Die Sicherheit der Verbindungswege des britischen Reiches in Ägypten.
 - b) Die Verteidigung Ägyptens gegen jeden Angriff bei einer direkten oder indirekten Einnahme.
 - c) Der Schutz der ausländischen Interessen und Minnerarbeiten in Ägypten.
 - d) Der Sudan.

Lloyd George fuhr fort: Wir sind bereit, mit der ägyptischen Regierung im Geiste der Veröhnung ein beiderseitiges Abkommen über diese Frage zu schließen, sobald sich dafür eine genügende Sicherheit bieten wird. Bis dahin bleibt der Status quo bezüglich der unter a, b, c und d sowie des erwähnten Abkommens unverändert. (Beifall.) Die in Frage stehenden Bedingungen werden nun uns als eine Angelegenheit betrachtet, die ausschließlich die ägyptische Regierung und Ägypten angeht. Die fremden Mächte haben mit den Bedingungen nichts zu schaffen. Lloyd George fuhr fort: Es entspricht unserer bedrohten Stellung, daß wir den Schutz der ausländischen Interessen und der Minnerarbeiten wahrnehmen. Diese Notwendigkeit hat sich in den letzten Jahren gezeigt, als die Leidenschaften der Bevölkerung Ägyptens sich gegen die Ausländer und das Eigentum der Ausländer richteten. Es ist zu hoffen, daß die Ägypter einsehen werden, daß sie ihre Leidenschaft zu mildern müssen.

Über den Sudan erklärte Lloyd George, die ägyptische Regierung werde niemals zulassen, daß die dort ersetzten

Fortsetzungen und die Zukunftsaussichten des Gebietes gefährdet würden. Die Engländer hätten genügend für diesen Plan aufgewandt. Auf der anderen Seite werde die britische Regierung dafür sorgen, daß durch die Entwicklung der Verlorung Ägyptens mit dem für die Landwirtschaft notwendigen Wasser nicht gefährdet wird. Zum Schluß sagte Lloyd George, die von ihm abgegebene Erklärung entspreche der Politik, die auf der Reichskonferenz im vorigen Jahre als wünschenswert bezeichnet worden sei. Die Regierung lege ihr volles Vertrauen auf den Marshall Allenby, mit dem sie bezüglich des ägyptischen Problems vollkommen einig und einer Meinung sei.

Chamberlain teilte mit, daß keinerlei Veränderungen bezüglich Ägyptens vorgenommen werden würden, bevor das Unterhaus nicht Gelegenheit haben würde, diese Frage zu erörtern. Diese Erörterung werde wahrscheinlich nächste Woche, voraussichtlich am 9. März, stattfinden.

Anfragen im englischen Unterhaus.

W. T. B. London, 28. Febr. Im Unterhaus fragte Sir Frederick Hall, ob in Anbetracht der Tatsache, daß Deutschland die Bestimmungen des Friedensvertrages bezüglich der Zerstörung des Kriegsmaterials und der Einstellung der Fabrikation neuer Materials vollständig umgehe, Schritte getan würden, um die alliierten Militärsanktionskommissionen zu verstärken und die Untersuchungs-vollmachten dieser Kommissionen seitens der Regierung zu erweitern. — Ein anderer Parlamentsmitglied fragte, ob die Regierung sich Rechenschaft ablege, daß Deutschland die Bestimmungen über die Abrüstung vollständig und systematisch umgehe und ob die Regierung ihre Aufmerksamkeit sofort dieser ersten Bedrohung des Weltfriedens zuwenden werde. — Chamberlain erwiderte auf beide Anfragen. Er erklärte, es hätten seitens einzelner Personen, darunter untergeordneter Beamter, in Deutschland Verstöße stattgefunden. Nach Ansicht der Regierung würde es jedoch nicht zutreffen, zu sagen, daß seitens der deutschen Regierung handliche und vorsätzliche Umgehungen stattfänden. Erschöpfende Berichte über den Fortschritt der Abrüstung würden regelmäßig von der internationalen Kontrollkommission an das internationalisierte Komitee in Versailles übermittelt, das solche Angelegenheiten der Disziplinarkonferenz oder dem Obersten Rat zur Kenntnis bringe. Die Befugnisse seien im Friedensvertrag festzulegen und könnten nicht abgeändert werden.

W. T. B. London, 28. Febr. Im Unterhaus fragte Sir John Burt, ob der Attorney General, ob seine Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt worden sei, daß die Unterleibschloßkammer Oberleutnant Soldat und Dittmar aus dem Gefängnis entlassen seien und ob die britische Regierung irgend welche Ermittlungen bei der deutschen Regierung über die Umstände der Flucht eingeleitet habe. — Der Attorney General antwortete, die britische Regierung habe eine Anfrage mit nachdrücklichem Protest an die deutsche Regierung gerichtet. Diese habe die Zustimmung gegeben, daß sie jeden möglichen Schritt setzen werde, um die Wiedererhaltung der Disziplin zu sichern. Bisher sei keine Mitteilung erfolgt, daß die Offiziere wieder verhaftet worden seien.

Die englischen Schulden Rußlands.

D. London, 1. März. (Eig. Drahtbericht.) Im englischen Unterhaus hat der Regierungsvorsteher vom Finanzministerium auf eine Anfrage erklärt, die Schulden Rußlands an England, 561 403 000 Pfund Sterling, mit Wirkung vom 31. März 1922, ohne die seit dem 1. Januar 1919 anfallenden Zinsen zu verrechnen, da von diesem Zeitpunkt an Rußland keinen legalisierten Vertreter mehr bei der englischen Regierung hat.

Cassagnac über seine Berliner Reise.

D. Paris, 1. März. (Eig. Drahtbericht.) Der französische Deputierte Cassagnac hat jetzt dem Vertreter des „Petit Bleu“ über seine Berliner Reiseeindrücke Erklärungen abgegeben und zwar diesmal im Zusammenhang mit der französischen Militärdienstplicht. Es zeigt sich, daß der Abgeordnete aus dem, was er in Deutschland erleben hat, andere Konsequenzen zieht, als es nach den ersten Erklärungen den Anschein hatte. Cassagnac sagt: Seit meiner Reise durch Deutschland glaube ich nicht mehr, daß wir in Frankreich schon jetzt zur einjährigen Dienstzeit übergehen dürfen. Wir sind im Augenblick erst noch bei den 18 Monaten! Gewiß habe ich bei den ersten deutschen Militärsanktionen nicht unter dem Einfluß dieser Vorkämpfer und sie arbeitet ununterbrochen an der Revanche. Sie ist aus den wichtigsten Elementen der früheren deutschen Armee zusammengesetzt und glänzend organisiert. Sie ist imstande, mit Leichtigkeit im Handumdrehen 200 000 Mann an den Rhein zu verschieben, während wir nur 100 000 Mann dort stehen haben. Seien wir vorsichtig! Ich habe über meine Reise beim Ministerpräsidenten einen Bericht eingereicht, der nicht veröffentlicht wird. Ich reise demnächst wieder nach Berlin. Derartige Untersuchungen sind von großem Nutzen.

18. Kapitel.

Am Nachmittag desselben Tages sah Inge allein hinten im Garten der Arnheider Villa. Marga war in die Stadt gefahren, um ihren Mann abzuholen, der abends herauskommen und in der Villa übernachten wollte, und sie hatte sich der Hitze wegen in den schattigsten Teil des Gartens zurückgezogen und sah mit einem Buch auf dem Schoß träumerisch und trübsinnig unter einer großen Platane.

Es war gegen sechs und vor sieben konnte Marga nicht zurück sein. Inge hatte ihr selbst zugeredet, mit dem Wagen in die Stadt zu fahren, weil sie darauf brannte, Benno alles zu erzählen, was sie in dieser abenteuerlichen Nacht erlebt hatte. Jetzt schaute Inge sich aber doch einsam und sehr verlassen. Auch die Nachricht von dem zweiten Einbruchdiebstahl und Leonies Flucht hatten sie sehr erschüttert und ihre Lebensgefährtin noch mehr herabgestimmt. Wie häßlich und unerquicklich das alles war! Ach, das Leben hatte sie bisher so sonnig angelacht, und nun war alles dunkel und trübe!

Benno wird man jetzt wohl nicht denken, daß ich die unfelige Diamantensammlung beiseite gebracht habe“, dachte sie seufzend. Aber eigentlich war es ihr im Grunde fast gleichgültig. Alles war ihr gleichgültig, denn sie kam sich vor wie ein im Winde schwebendes Rohr, wie eine Esurante, die der Sturm vom Baumstamme losgerissen hat und die nun hilflos am Boden lag.

Heute morgen war wieder ein Brief von Baron Rainer gekommen, den sie ungelassen zerrissen hatte. Der bloße Gedanke an ihn war ihr eine Qual. Sie fürchtete sich selbst vor ihm und hatte niemand, der sie vor ihm schützen konnte. Ach, ob es wohl jemals ein Mädchen gegeben hatte, das einen harmlosen Flirt so grausam bösen machte?

Jetzt hörte sie Schritte, und Heinrich kam um das Treibergestühl herum auf sie zu.

„Gnädiges Fräulein, Baron Rainer ist da. Er

Das Ergebnis des Sozialistenkongresses.

Die gemeinsame Kundgebung der soeben beendigten Frankfurter Fürstländerkonferenz stellt nicht nur eine bedeutsame Annäherung der zwei zahlenmäßig und politisch einflussreichsten sozialistischen Gruppen dar, sondern ist auch ein Dokument, das besonders in den Entente-Staaten nachdrückliche Beachtung finden sollte. Freilich ist leider nicht zu hoffen, daß es sich in den Staaten, die gegenwärtig in der Weltpolitik führend sind, in nächster Zeit fühlbar auswirken wird. Jedenfalls ist es nicht ohne Bedeutung, wenn die Delegierten der sozialistischen und Arbeiterparteien Belgiens, Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens und Italiens am Vorabend der Konferenz in Genua, den offenbaren Bankrott der bisherigen europäischen Politik konstatieren. Es ist nur logisch, wenn infolgedessen gefordert wird, daß Deutschland die Durchführung der Reparationen ermöglicht werden soll, ohne es zu Maßnahmen zu zwingen, die zur Verelendung des deutschen Proletariats führen, Deutschlands Währung erdrücken und die Ausfuhrprämien noch steigern. Das Wiederaufbauprogramm, das demnach beschlossen wurde und das sich auf den seinerzeit von der zweiten Internationalen in Amsterdam gefassten Beschlüssen aufbaut, könnte bei einigem guten Willen sehr wohl als Grundlage der Genueser Verhandlungen dienen, vor allem soweit es die Streichung der internationalen Kriegsschulden, der Deutschland auferlegten Kriegspensionen und die Gründung eines internationalen Instituts für Wiederaufbau und Kreditgewährung angeht. Leider aber haben in den alliierten Ländern die sozialistischen Parteien nur einen Bruchteil des Einflusses, den sie in Deutschland besitzen. Herr Poincaré wird wahrscheinlich nur ein mittelbares Rückseil für diese Beschlüsse haben, die auch nur einigermaßen in die Tat umzusetzen die französischen Sozialisten zu schwach sind. Und unter den Sorgen, die Lloyd George bedrücken, ist die Angst vor den englischen Sozialisten sicherlich die geringste. So wird leider dieses intersozialistische Wiederaufbauprogramm nicht viel mehr bleiben als eine schöne Geste, der es nicht beschieden ist, eine Wahrheit zu werden.

Eine neutrale Entente als Gegengewicht.

D. Stockholm, 1. März. (Eig. Drahtbericht.) Das einflussreiche konservative Blatt „Aftonbladet“ macht den Vorschlag, angesichts der Vorbereitung für die Genueser Konferenz einen Bund während des Krieges neutral gebliebener Staaten zu gründen, damit diese bei dem allgemeinen Wiederaufbau nicht ausgeschlossen werden. Das Blatt betont, daß dieser Vorschlag der öffentlichen Meinung in Schweden entsprechen würde.

Das internationale Konsortium für den Wiederaufbau Rußlands.

W. T. B. London, 1. März. (Drabthbericht.) Der Berichterstatter der „Times“ in Brüssel meldet, das internationale Konsortium für den Wiederaufbau Rußlands soll gegen den 10. März gebildet werden. Bisher sei nichts beschlossen worden bezüglich der Sicherheiten, die die an dem Konsortium interessierten Regierungen, Industriellen, Banken und Kaufleute, die Waren nach Rußland liefern würden, erhalten würden. Die Regierungen hätten über diese Fragen noch keine Übereinkunft erzielt. Die Frage der Anerkennung der Sowjetregierung, die bei der Boulogner Unterredung zwischen Lloyd George und Poincaré geprüft worden sei, werde möglicherweise in Genua angeschnitten werden.

Die Entwicklung der amerikanischen Handelsmarine.

W. T. B. Paris, 1. März. Havas berichtet aus Washington. Präsident Harding habe vorgeschlagen, dem Kongress einen Gesetzentwurf über die Entwicklung der Handelsmarine unterbreitet. Die jährliche Subvention beträgt 32 Millionen Dollar, die aufgebracht werden sollen durch eine 10prozentige Abgabe von den Zolleinnahmen. Die vom Shipping Board ausgenutzt zurückerhaltenen Schiffe sollen verkauft werden. Durch fremde Schiffe können nach den Vereinigten Staaten nicht mehr als 50 Prozent der Einwanderer befördert werden. Die Eisenbahntarife sollen herabgesetzt werden für Waren, die durch amerikanische Schiffe befördert werden. Präsident Harding fügte hinzu, die Amerikaner müßten sich eine Ehre daraus machen, die Transportschiffe ihrer eigenen Waren zu sein.

möchte gnädiges Fräulein gern auf einen Augenblick sprechen.“

Inge wurde ganz blaß. „Sagen Sie dem Herrn Baron, ich bedauere sehr“, fließte sie hastig hervor. „Ich nähme einstweilen gar keinen Besuch an.“

Heinrich zog sich wieder zurück und sie atmete erleichtert auf. Doch gleich nachher wurde sie wieder von jener quälenden inneren Unruhe und Beängstigung befallen, unter der sie neuerdings so oft litt. Mit einem Male begann sie sich hier in dem abendlichen stillen Garten zu fürchten. Sie wußte selbst nicht, wovor.

Rein sie wollte lieber wieder ins Haus zurück. Da war sie ja auch allein, aber die Leute waren doch wenigstens in der Nähe, und sie konnte schellen, wenn sie die Einsamkeit nicht mehr aushielte.

Sie klappte ihr Buch zu und wollte sich erheben, sank aber im selben Augenblick heftig erschrocken auf die Bank zurück.

Vor ihr stand Baron Rainer, rief den Hut vom Kopf und verbeugte sich tief und wortlos.

Er war aus einer anderen Richtung wie Heinrich gekommen und plötzlich hinter den tief herabhängenden Zweigen einer Rothbuche aufgetaucht.

Inge wollte rasch aufstehen, aber ihre Knie zitterten und versagten ihr den Dienst. Stumm sah sie da und starrte mit großen, entsetzten Augen zu ihm auf.

„Sehen Sie mich nicht so verstört an! Sie tun mir weh, Baron“, begann Rainer endlich mit leiser, unendlich weicher Stimme. „Sie können sich doch unmöglich vor mir fürchten.“ — Vor mir, der keinen heiligeren Wunsch kennt, als Ihnen sein ganzes Leben zu weihen und Sie auf Händen zu tragen! Fräulein Inge, ich ertrug es nicht mehr. Ich mußte kommen, um mir Verzeihung zu holen. Fürchten Sie mich noch? Verzeihen Sie nicht, daß ich nur aus übergroßer Liebe geseht habe? Vergessen Sie nicht, daß ich ein einziges Wort von Ihnen gewartet. Sie brechen mir das Herz, wenn Sie sich nicht verzeihen lassen!“

(48. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

In der Nacht.

Roman von E. v. Kraack.

„Oh, Rainer war da, und ich habe ihn im Verdacht, daß er auf ziemlich vertrautem Fuße mit dem Bankhalter steht. Die beiden wechseln ein paar mal verhöhlene Blide, und außerdem fiel es mir auf, daß die Bank sehr oft verlor, wenn Rainer hoch setzte, und meistens gewann, wenn er sich im Nebenzimmer dem Sekt und der holden Weiblichkeit widmete.“

„Wißt du damit sagen, daß falsch gespielt wurde?“

„Mit Sicherheit behaupten kann ich es nicht, aber es machte mir einen verdächtigen Eindruck. Das mit Rainer kann auch Zufall gewesen sein.“

„Waren viele Bekannte von dir da?“

„Nein, nur ganz wenige. Die Gesellschaft war sehr gemischt.“

„Und der Bankhalter? Wie sah der aus?“

„Na, mittelgroß, sehr unterseht, ziemlich raubbeinig. Wichtig, eins fiel mir auf. Sonderbarerweise hatte er ein großes und ein kleineres Auge.“

„Was?“ schrie Eddert auf und sprang wie elektrisiert vom Stuhl empor. „Was sagst du da? Ein großes und ein kleines Auge? Hurra, dann ist der Kerl, den ich gestern morgen verfolgte, ohne daß es mir gelang, sein Gesicht deutlich zu sehen, also wirklich dieser Bankhalter. Na, da wird es aber Zeit, daß ich mich allen Ernstes auf den Kriegspfad begeben! Adieu, Angern, und sag' deinen Bekannten, daß sie keinesfalls wieder nach der Wernerstraße gehen. Es kann sein, daß wir das Lokal ausheben müssen.“

„Aber, was ist dir denn? ... So erkläre mir doch!“ schrie Angern hinter dem davonstreichenden Freunde her. „Aber der antwortete nur: „Hab' keine Zeit ... Wirft schon alles erfahren ...“ und warf die Eingangstür hinter sich ins Schloß.“

Wiesbadener Nachrichten.

Das Ende des neuen Notgeldes.

Nach wie dürfte es vorgekommen sein, daß eine große Zahl Sammelstempel sich in kurzer Zeit mit solchen hohen Summen bei einem Sammelstempel engagiert hat, wie es beim Notgeld der Fall ist. Das Briefmarkensammeln ist aus sich selbst ganz allmählich herausgewachsen, das Notgeldsammeln fand in verhältnismäßig kurzer Zeit Liebhaber in so reichlicher Zahl, daß der Benutzer sich darüber wundern muß. Das Notgeld war Geld von Gemeinden und Städten, vollwertiges Geld, aber es hatten über das, was schön und schön war, nicht eine Anzahl vornehmlicher Bureaufürsten zu urteilen, sondern auch andere Leute kamen zum Wort, welche Sinn für Schönheit und auch Nationalpatriotismus entwickelten, so daß sich im Notgeld Krieg und Kriegsfolgen, Eigenliebe und Eigenheiten der engeren Heimat widerspiegeln. Dadurch wurde die Anhängerschaft eine sehr große und die Zahl derjenigen Personen, welche einen Teil ihres Einkommens in Notgeld anlegten, wuchs ins Ungeheure.

Wegen Verlängerung der Frist zur Ausgabe von Notgeld war der Hauptvorstand des Deutschen Buchdruckervereins beim Reichspostministerium, beim Ministerium der Finanzen und des Innern sowie beim Reichswirtschaftsministerium vorstellig geworden. Im allgemeinen lautet die kürzlich vom Reichsminister der Finanzen erteilte Antwort, die in Nr. 5, 1922, der „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker“ bekanntgegeben wurde, ablehnend, wie aus nachstehendem Wortlaut der Antwort hervorgeht: Für die Ausgabe von Notgeld sollten in der Vergangenheit und sollen in Zukunft lediglich die Bedürfnisse des Verkehrs maßgebend sein. Die in dem von Ihnen erwähnten, in Bearbeitung befindlichen Referentenentwurf vorgeschlagenen Maßnahmen für die weitere Ausgabe von Notgeld werden nur bewilligt werden können, wenn ein tatsächliches Verkehrsbedürfnis vorliegt. Für die zur Ausführung bereits in Auftrag gegebenen Notgeldscheine wird ein Bedürfnis des Verkehrs in der Wehrmacht der Fälle nicht nachzuweisen sein. Vom Tage des Inkrafttretens des Gesetzes an wird deshalb eine Ausnahmebewilligung für ihre Ausgabe in den Verkehr nicht in Frage kommen. Für die Eingabe des Notgeldes, das sich zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes im Verkehr befindet, wird eine angemessene Frist vorgegeben. Im Auftrag: gez. Brüdner. — Es wird in Zukunft also vor allem darauf ankommen, daß der Nachweis geführt werden kann, daß ein tatsächliches Verkehrsbedürfnis vorliegt.

Der Lauf des Jahres 1922 wird mit der Neuausgabe von Notgeld, ganz gleich, ob es sich um Stadt- oder Privatgeld handelt, Schluss machen. Die Überproduktion in Notgeld, für Sammler und Händler schon stets ein Grauel, wird nun endlich aufhören. Wenn an Stelle von Notgeld oder Gutschein wirklich der angeforderte Kleinschein treten sollte, so ist es noch lange nicht erforderlich, daß der Notgeldsammelstempel auch den Kleinschein zu sammeln beginnt. Sammler und Händler werden aufhören, daß endlich eine Grenze gezogen werden kann. Der Sammler wird nun in erster Linie darnach trachten, seine Sammlung zu komplettieren, das wird natürlich für denjenigen, welcher erst kurze Zeit sammelt, sehr schwer und teuer sein, gibt es doch heute schon Notgeldscheine, welche für 1000 M. nicht beschafft werden können. Der Sammler will aber auch wissen, was die Scheine wert sind, er will schließlich aber auch noch wissen, was ein Notgeld überhaupt vorhanden ist, nicht in Form einer trockenen Statistik mit Datumsangabe und allem, sondern in Form einer lebendigen Form mit den nötigen Abbildungen und Erklärungen sowie Abarten usw. Es arbeiten, wie die „Kobler Ztg.“ berichtet, bereits Männer zurzeit an einem illustrierten Katalog, der den Briefmarkenkatalogen ähnlich ist.

— Sind Kirchensteuern abzugsfähig? Die Frage der Abzugsfähigkeit der Kirchensteuern bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens war bisher streitig. Auf Veranlassung des Reichsministers der Finanzen hat der Reichsfinanzhof hierzu folgendes Gutachten abgegeben: „Kirchensteuern sind bei Ermittlung des nach dem Einkommensteuergesetz steuerbaren Einkommens vom Gesamteinkommen der Einkünfte im allgemeinen nicht abzugsfähig. Sie können aber zum Abzug zugelassen sein, wenn sie nach dem für die Kirchensteuer maßgebenden Gesetz als Ertragssteuern von bestimmten Vermögenswerten des Steuerpflichtigen ohne Rücksicht auf dessen Wohnort und dessen Zugehörigkeit zur Religionsgemeinschaft erhoben werden, oder wenn sie aus sonstigem Grund als Werbungskosten zu betrachten sind.“ — Das Gutachten wird demnach in der amtlichen Sammlung der Entscheidungen und Gutachten des Reichsfinanzhofs veröffentlicht werden.

— Des Kleintierzüchters Arbeiten im März. Beim Geflügel beginnt jetzt die Hauptzuchtzeit. Auch die wägen Legentinnen werden mitunter schon brütig. Daher ist es an der Zeit, für die Nachzucht zu sorgen, wenn man gute Rassetiere und Winterleger für das kommende Jahr wünscht. Die ausgeschüpften Küken sind vor Kälte und Nässe zu schützen und

gleichzeitig recht kräftig zu füttern. Das Wassergetränk beginnt ebenfalls zu brüten. Vor allem lasse man es die Enten reichlich tun, da die Jungen sehr schnell wachsen und bald schlachtbar sind. Die Jungen der Tauben aus dieser Zeit eignen sich besonders gut zur Zucht. Der Bestand und Bestand der Brüter beginnt man bei dem Kauf recht vorsichtig. Bei den Kanarienvögeln beginnt jetzt ebenfalls die Zuchtzeit. Die ersten Würfe verlangen größte Aufmerksamkeit, da die Jungen sonst durch Kälte zugrunde gehen. Die trächtigen Hühner werden jetzt trocken stehen. Bei denen, die trotzdem noch Eier legen, muß das Trockenstehen erzwungen werden, indem man mit dem Mehlchen allmählich aufhört. Das ideale Aussehen ist für die Hühner und das heranreifende Junge äußerst schädlich. Sorgfältige Fütterung und vor allem peinlichste Sauberkeit und Hauspflege werden dagegen von größtem Nutzen sein.

— Jubiläum. Gestern waren es 25 Jahre, daß Herr Jakob Kube ununterbrochen bei der Firma K. Mehlerrschmidt, Herrenkleiderfabrik, tätig war. Bei einer kleinen Feier wurde dem Jubililar das von der Handwerkskammer gestiftete Jubiläumsdiplom durch den Vorstand der Schneiderrinnung überreicht.

— Der Mieterverein Wiesbaden, E. B., hielt am letzten Freitag seine diesjährige Jahresversammlung im Saal am Bismarckplatz ab. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Solbach eröffnete in Verbindung des 1. Vorsitzenden die Versammlung und gab dieser die Tagesordnung bekannt, gegen welche Widerspruch nicht erfolgte. Abends ergriff Herr Dr. Mayer das Wort zu seinem Referat „Erhöhte Kampfbereitschaft“. Er führte aus, daß der Hausbesitzer verurteilt, das Reichsmietengesetz zu Fall zu bringen, was daraus hervorgehe, daß neuerdings die Zentrumsparität, deren überwiegende Mehrheit bisher zu dem dem Reichstag vorgelegten Entwurf des Reichsmietengesetzes stand, zu bewegen lude, für die Interessen der Hausbesitzer einzutreten. Sodann erfolgte der Bericht des Vorstandes, aus dem zu ersehen war, welche ungeheure Arbeit im Lauf des letzten Vereinsjahres durch den Vorstand zu erledigen gewesen ist. Herr Dr. Mayer berichtete über seine Tätigkeit vor dem Mietenausschuß und dem Wohnungsausschuß. Es wurden insgesamt etwa 2500 Verlangen vor diesen beiden Behörden vertreten. Die Rechtsanwaltskanzlei des Vereins wurde von rund 12000 Verlangen in Anspruch genommen. An Ortsgruppen wurden im Lauf des letzten Jahres insgesamt 10 gegründet. Geschäftsführer Weisner gab alsdann einen kurzen Geschäftsbericht, aus dem hervorging, mit welchen Schwierigkeiten der Verein bei der Errichtung einer eigenen Geschäftsstelle zu kämpfen hatte, die aber doch im Lauf der Zeit überwunden wurden. Der Mitteilungsantrag im letzten Vereinsjahr betrug etwa 5000. Der Kassierbericht ergab, daß die Einnahmen im abgelaufenen Vereinsjahr entsprechend dem Haushaltsplan des Vereins eingingen, so daß mit einem kleinen Überschuss die Kasse abgeschlossen werden konnte. Herr Fortsch berichtete über die vorgenommene Prüfung der Rechnungslegung und beantragte, dem Vorstand und Kassier Entlastung zu erteilen. Die leitenden Mitglieder des Vorstandes wurden mit Ausnahme des auscheidenden Herrn Regierungsbauinspektors Lange wiedergewählt. Abgewählt wurden die Herren Markert, Seib und Abels. Für den weiteren Vorstand wurden verschiedene Erwahlen vorgenommen. Herr Dr. Mayer forderte die Versammlung auf, einen Ausschuss von Unternehmern zu bilden, um Richtlinien für Bildung von Mietpreisen bei Unternehmungsaufstellungen und weiterhin auch die Interessen der Untermieter energisch vertreten zu können. Dieser Ausschuss soll in den nächsten Tagen zusammenzutreten.

— Demokratische Frauenvereine. Die in der Deutschen demokratischen Partei organisierten Frauen vereinigten sich unter Leitung der Frau Stadtverordneten Reben, um einmal zu einem weiteren Zusammenkunft innerhalb der Partei zu kommen, und dann vor allem auch zur Vorbereitung einer größeren Tagung der demokratischen Frauen von Wiesbaden. In der am 26. März, 1922, in Wiesbaden am 26. und 27. März. In der gut besuchten Versammlung sprach zunächst Frau Dr. Knischewski über „Schul- und Erziehungswesen“, woran sich eine lebhaft diskutierte Anknüpfung anknüpfte. Es wurde beschlossen, künftig alle 14 Tage zusammenzukommen. Die nächste Sitzung findet statt am Freitag, den 10. März, 8 Uhr, im Sitzungssaal der Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 2, 1. — Über die bevorstehende Frauvertagung konnte Frau Reben einige Ausführungen machen. Samstag, den 25. März, finden die Verhandlungen in der „Turnhalle“ statt. Neben der Behandlung organisatorischer Fragen ist ein Referat der bekannten Politikerin Dr. Rosa Kempf (München) vorgesehen. Sonntags werden die Verhandlungen im Saal der „Lage Blau“ fortgesetzt werden. Mittwochs wird Frau Dr. Heine mann aus dem Kultusministerium in Berlin (früher in Wiesbaden) über „Das Mädchenkulturbild“ sprechen. Nachmittags wird die bekannte deutsche Frauenführerin, Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer (Mitglied des Reichstages) über „Die kulturellen Aufgaben der deutschen Frau“ sprechen. Am Samstagabend wird die Rednerin im Saal 2 am Bismarckplatz in öffentlicher Versammlung über politische Fragen sprechen.

Wien ist eine solche enge Gemeinschaft ein New Yorker Prediger und ein New Yorker Theaterdirektor eingegangen. Der Reverend John Ross Stratton griff die Theaterkritik an und rief dadurch einen erregten Kampf der Meinungen hervor, der zuerst in den Zeitungen ausgefochten wurde und dann zu einer öffentlichen Aussprache führte, die in der Viartische Straton, der Calvary Baptist Church, abgehalten wurde. Als Gegenredner gegen Stratton trat der Theaterdirektor Braden auf und erklärte auf die Frage des Geistlichen warum das Christentum dem Theaterpublikum nicht näher gebracht würde, dem Pastor stehe kein Theater zur Verfügung. Stratton fragte nun, ob er eine Anzahl von Predigten in Bradens Theater halten dürfe, und da der Theaterdirektor sich lediglich dazu bereit erklärte, bot er nun leinereits dem Theatermann keine Kirche an, damit er von dieser Stelle aus eine Serie von Ansprachen halten könne. Der Pastor predigt nun auf der Bühne, der Theaterdirektor trägt keine Ankleidungen auf der Kanzel vor, und man ist in größter Einnahme. „Kirche und Bühne“, erklärte der Geistliche, „müssen mit vereinten Kräften auf das Volk einwirken. Die Kirchen haben sich bisher zu sehr innerhalb ihrer vier Wände gehalten; sie müssen mehr in die Welt hinaus, um auf die Welt zu wirken.“

— Ein merkwürdiger Rechtsstreit. Das berühmte Gemälde des Leonardo da Vinci „La belle Ferronière“, das ebenso wie das von demselben Meister stammende Bildnis der Gioconda, die Mona Lisa, zu den hervorragendsten Schätzen des Louvre-Museums in Paris gehört, ist seit einiger Zeit der Gegenstand eines merkwürdigen Rechtsstreites, der das Interesse aller Kunstfreunde erregt. Es existieren zwei Bilder, die unter dem Namen der schönen Ferronière bekannt sind. Das eine, das sich im Louvre befindet, und ein anderes, das angeblich seit 300 Jahren Eigentum der Familie des Marquis von Chambure ist. Von den beiden muß eines falsch oder kann höchstens eine Kopie sein, da die Kunstschätze nur von einem Bildnis dieses Namens weiß, das Leonardo da Vinci gemalt hat. Das Bild aus dem Besitz der Familie des Marquis de Chambure war nun vor einiger Zeit durch irgend welche veränderliche Verbindungen in das Eigentum eines amerikanischen Offiziers namens Dahn übergegangen, der im vergangenen Jahre das Gemälde um den Preis von 500 000 Dollar an die Stadt Kansas City (U. S. A.) verkaufte. Der als Sachverständiger zugezogene New Yorker Kunsthändler Duveen jedoch erklärte es für eine Kopie des Originals, das sich im Louvre befindet. Als der Kauf daraufhin rückgängig gemacht wurde, verklagte Dr.

— Schülerbüchereien dürfen von dem unterhaltungs-schäftigen Patron durchgesehen werden. Weiter geben aber nach einer Entscheidung des Ministers für Volksbildung keine Rechte, insbesondere nicht ihm ein Aufsichtsrecht nicht zu. Schülerbüchereien sind als Mittel zur Belehrung und Ergänzung des Unterrichtes anzusehen, gehören also unmittelbar zum inneren Schulbetrieb. Dieser Betrieb ist der Aufsicht des Patrons nicht unterworfen. Er unterliegt allein der Aufsicht der Staatsbehörde. Wünsche für die Bücherei muß der Patron bei dem Provinzialschulrat zur Geltung bringen.

— Kreditkassenverein. Man schreibt uns: Eine Zeit lang rührte das Kreditkassen — es wurde nur gegen Bargeld geliefert, und der jetzt seit 33 Jahren bestehende Verein hatte „faule Gutschriften“. Seit 10 Monaten liegt das Kreditkassen wieder ein und hatte die Kassenstellungsverhältnisse wieder den vorstehenden Geldkassenmann schlägt vor, die Kassenstelle die „schwarze Liste“ kreditunwürdiger Personen nach. Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am 17. März statt und ist bei der Wichtigkeit der Tagesordnung, insbesondere Punkt 2 und 4, Sitzungsänderung und Neuwahl der Leitungsmäßig alle drei Jahre ausstehenden Ausschüssmitgliedern, zahlreichen Erscheinern der Mitglieder dringend notwendig. Näheres wird im Angelegenheit bekanntgegeben.

— Vorträge über Kunst, Vorträge und Verwandtes. — Stadttheater. Die nächste Wiederholung des erfolgreichen Märchen-spiels „Der Froschkönig“ ist für Sonntag, den 5. März, nachmittags 3 Uhr, bei volkstümlichen Preisen im Kleinen Saal (Kleiner Theater) vorgesehen. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Kreisfreie Abgabe von Brennholz an Kriegsbeschädigte. — 11. Bezirk a. M., 28. Febr. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, wie im vergangenen Jahre auch diesmal wieder je ein Klotz Brennholz kostenfrei an bedürftige Kriegsbeschädigte und Ortsarme zu verabreichen. — Der Gesundheitsrat mit dem Bezirksausschuß bezüglich eines Grundrisses wurde angenommen. — Ebenso wurde die Beschaffung von Wasserleitern beschlossen. — Herr Gemeindevorstand. Einigen Kirschenblüten in den letzten Tagen bereits sein 100. Miß-jahre zum Ende bringen.

Ertrunken. — 1. Febr. 28. Febr. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich hier am Samstag mittag. Von spielenden Kindern kam ein Knabe von 5 Jahren dem Ufer des Rheins zu nahe, geriet ins Wasser und ertrank.

Sport.

— Turnverein Wiesbaden. Die Übungsstunden der Kraftsport-Abteilung des Turnvereins Wiesbaden, Hellmannstraße 25, hat Montag 8.45 Uhr und Freitags, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Turnvereins. Der Mittwochsabend ist für die am Wettkampf Teilnehmenden reserviert. — Besondere Wiesbadener Regelspielfestlichkeiten — Einzelspielfestlichkeiten. Am Sonntag, den 5. und 12. März, findet auf der Bahn der Lage Blau des Regelspiels am „Meister von Wiesbaden“ statt. Die Bedingungen sind vier Spieler mit 7 Kugeln, nach jedem jedem Spieler 15 Kugeln zu. Wer die vorgezeichneten 4 Bilder mit der geringsten Kugelnzahl erfüllt, ist „Meister von Wiesbaden“. Der Sieger erhält eine künstlerisch ausgeführte Urkunde und Ehrenzeichen. In den Klubs findet an den Regelspielen zurzeit ein lebhaftes Training statt; in Regelspielen ist man auf den Ausgang dieses interessanten Kampfes sehr gespannt.

— Schach. Für den Schachklubkampf Deutschland-Schweden, der am Donnerstag und Sonntag, 15. und 18. April, in Berlin ausgetragen wird, hat Deutschland folgende zwölf Spieler aufgestellt: Teichmann, Post, Schmitt, Jahn, Schläge, Ahnes, Jander-Berlin, Wies-Deppig, Krüger, Wagner-Hamburg, Carlo-Bremen und Joly-Elm. — Der deutsche Schach-fortschritt wird in diesem Jahre in Bad Nauhausen abgehalten und beginnt am 5. August.

— Abschaffung des Totalitätssteuers in Österreich? Zu einer Abschaffung des Totalitätssteuers wird es möglicherweise in Österreich kommen. Dort ist durch die enorme Zunahme der Totalitätssteuer so vollständig geworden, daß sich kein Betrieb nicht mehr lohnt. Die Herstellung eines Zigarettenfabrikats, als der Anteil des Vereins an der Steuer einer Hundert-Kranen-Wette beträgt. Außerdem haben die Angehörigen des Totalitätssteuers so hohe Anforderungen gestellt, daß deren Bewilligung sowohl für den Totalitätssteuers als auch für den Totalitätssteuers eine Ausgabe von je 10 Millionen Kronen erfordern würde, während der Totalitätssteuers jeder der Willen der eine in der Jahre 24½ Millionen Kronen einbrachte und in diesem Jahre bloßens das Doppelte bringen wird. Man erwägt deshalb in Wien ernstlich die Abschaffung des Totalitätssteuers und sich selbst durch Sachmacher, die nach den jüngsten Abmachungen an Stelle des selben Standes eine Abgabe vom Umsatz an die Vereine abführen.

Bermischtes.

— Das Todeslied in den Flammen. Eine kleine Probe von Sensationslust und der Reporterphantasie der englischen Presse bietet ein Bericht über den Brand des Desfontaines Theaters und den Tod der Kammerlängerin Hertina in der „Dalla Erprob“ unter der Überschrift „Das Todeslied in den Flammen“. Die mit einer goldenen Stimme begabte Minnie Madame Lily Herfing, die schöne Primadonna des Desfontaines Theaters in Dessau, die umkam, als das Gebäude zu Asche brannte, starb Angend inmitten der Flammen.

Dahn den amerikanischen Experten auf Schadenserfolg, und er verleiht nicht, vor Gericht ein Gutachten zu produzieren, in dem ein französischer Sachverständiger in aller Form behauptet hat, das Bild des Herrn Dahn das Original sei, während das Gemälde im Louvre nur als Kopie eines Leonardo-Schülers gelten könne. Der Leiter der Pariser Nationalmuseen, d'Estournelles de Constant, dem es natürlich nicht gleichgültig sein kann, daß dieserart eines seiner wichtigsten Kunstwerke angezweifelt wird, hat dem „Figaro“ einige Mitteilungen über das Werk gemacht, aus denen hervorgeht, daß „La belle Ferronière“ von Franz I. erworben, in seine Privatammlung eingereicht und im Jahre 1642 von dem Vater Dahn in den „Trefors et Merveilles de Fontainebleau“ beschrieben wurde. Das Bild ist unter dem obigen Namen allgemein bekannt geworden, und ein Zweifel besteht nur in dem einen Punkt, ob es die Herzogin von Mantua darstelle oder die Ägide der Lucretia Crivelli trage, die Leonardo da Vinci in Mantua im Jahre 1489 oder 1497 kennen lernte. Jedenfalls so meint d'Estournelles de Constant, ist es nicht an uns, die Originalität der „belle Ferronière“ zu beweisen, die bisher von niemand bezweifelt worden ist, vielmehr ist es Aufgabe der Nachkommen des Marquis de Chambure, den Beweis für die Originalität des in ihrem Besitz befindlichen Gemäldes zu erbringen.

Kleine Chronik.

Wissenschaft und Technik. Camille Flammarion, der bekannte französische Astronom und populärwissenschaftliche Schriftsteller, bezieht in diesen Tagen seinen 80. Geburtstag und zugleich sein 60jähriges Doktorjubiläum. Flammarion hat sich als Verfasser zahlreicher astronomischer Werke und als Begründer volkstümlicher astronomischer Gesellschaften und Privatsternwarten in Frankreich und Amerika um die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse nicht unbedeutende Verdienste erworben. Verdienste, die auch von Gegnern seiner mystisch-phantastischen Weltanschauung nicht in Abrede gestellt werden können. Sein erstes größeres Werk „La Pluralité des mondes habités“ (1862), in dem er die Hypothese des Bewohnens der Planeten mit glänzender Rhetorik verteidigte, begründete seinen Ruf und wurde in fast alle Kultur Sprachen überetzt. Verwirklicht unter den streng wissenschaftlichen Arbeiten Flammarions wurden von der Pariser „Académie des Sciences“ mit Preisen bedacht; als wertvoll gelten namentlich seine Beobachtungen über den Planeten Mars.

Aus Kunst und Leben.

— Eine deutsche Theaterbibliographie. Das loeben er-schienenen Heft der Zeitschrift „Das Deutsche Reich“, die von der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel herausgegeben wird, um das gesamte Ausland über wichtige Neuerwerbungen des deutschen Geisteslebens durch literarische Überichten und bibliographische Zusammenstellungen zu unterrichten, bringt anlässlich der internationalen Theaterausstellung in Amsterdam eine Bibliographie der deutschen Theaterliteratur von 1914 bis 1921 von Dr. Friedrich Michael. Neben theatergeschichtlichen Werken, deren Zahl in den letzten Jahren in Deutschland ständig gewachsen ist, findet man hier auch die Literatur über die Theater einzelner Städte verzeichnet, ferner die Werke über Organisation und technische Ausgestaltung des modernen Theaters und die umfangreiche Literatur über Schauspielkunst, Dramaturgie und Kritik. Im literarischen Teil enthält das Heft einen Aufsatz von Dr. Wolfgang Balzer über „Alte Meister“ mit der Niederlage eines der neu entdeckten Rembrandts Selbstbildnisse, einen Beitrag über naturphilosophische Literatur: „Natur und Geist“ von Dr. Karl v. Hollander, sowie einen Aufsatz von Professor Arnold Schering über neue musikalische Reichenbücher.

— Die Wartburgstiftung. Die im Auseinanderlegungs-vertrag zwischen dem ehemaligen Großherzog und der Weimarer Gebietsregierung vereinbarte „Wartburgstiftung“ ist verwirklicht und die Stiftung loeben durch Verhängung beider Parteien istsgelegt worden. Damit geht die Wartburg mit ihrer bisher frontalistischen Umgebung als Eigentum an die Wartburgstiftung über. Zweck und Aufgabe der Stiftung ist, die Burg mit ihren Kunstschätzen, ihrer geschichtlichen und kulturellen Bedeutung entsprechend, dem deutschen Volk zu erhalten und der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Ihren Sitz hat die Wartburgstiftung in Eisenach. Die Verwaltung besteht aus acht Ausschussmitgliedern, von denen je vier von dem ehemaligen Großherzog und von der Gebietsregierung Weimar oder deren Rechtsnachfolgern gewählt werden; ebenso wählt jede der beiden Parteien noch vier Stellvertreter. Die Wahl erfolgt auf vier Jahre; die Tätigkeit aller Ausschussmitglieder ist ehrenamtlich.

— Kirche und Bühne. Die durch Jahrhunderte in einem so erbitterten Kampf lagen und auch heute noch sehr viel Gegenständliches enthalten, sind in Amerika, dem „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“, jetzt zu einem friedlichen Bund und gemeinsamer Arbeit zusammengeschlossen worden.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalterin

für hies. u. ausw. Hotels in Vertrauensstell. sei. außerd. mehr. Servierm. für Café u. Kond. (hier). tücht. Büffettfräulein, Kontrollente, Cheffsch. Koch, Kellnerin, Kaffeeb. Stütze, Wäschkammer, Zimmerm., Kinderfräulein, Hausb. u. Aushilf. d. hies. u. ausw. Hotels. Herd- u. Küchenmädchen in großer Anzahl gesucht durch

S. G. 223.

gewerbem. Stellenverm. Reichstr. 23. Tel. 3061.

Nur auf empfohl. Verträge

Angestellte wollen sich

melden am 10. u. 12. und

von 3-6 Uhr täglich.

an flottes Arbeiten ge-

wöhnt, u. nur aus guter

Familie

sucht

Wahlhalla-Platz 11.

Reichstr. 3-8 nachmitt.

Nur fachkundige

Verläuferin für

Parfümerien

möglichst etwas Französi.

sprechend, gesucht.

Simmermann, Kirchg. 29

Fräulein

perfekt in Stenographie

u. Maschinenschrift, von

hierher Grobhandl. zum

1. April gesucht. Off. u.

N. 771 an den Tagbl.-B.

Jüngere

Dame

mit besten Umgangs-

formen, Sprach- und

musikal. Kenntnissen,

möglichst vertraut mit

Stenographie

und Maschinenschrift,

findet angenehme

Position.

Gest. Zuschriften mit

allem Näheren erbeten

u. G. 830 Tagbl.-Berl.

Lehrmädchen

aus guter Familie ges.

Schuh-Ruhn

Reichstr. 11.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung

zu Oftern gesucht.

Südaufhaus

Edelestr. u. Gerichstr.

Gewerbliches Personal

Photographie!

Empfangsdame oder i.

Mädchen zum Näheren

lofort gesucht. Französische

Sprachkenntnisse erw.

Meister Seep.

Reichstr. 47. 1.

Mehrere perfekte

Schneiderinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Karl Gerichstr. 31. 9.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung

zu Oftern gesucht.

Südaufhaus

Edelestr. u. Gerichstr.

Gewerbliches Personal

Photographie!

Empfangsdame oder i.

Mädchen zum Näheren

lofort gesucht. Französische

Sprachkenntnisse erw.

Meister Seep.

Reichstr. 47. 1.

Mehrere perfekte

Schneiderinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Karl Gerichstr. 31. 9.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung

zu Oftern gesucht.

Südaufhaus

Edelestr. u. Gerichstr.

Gewerbliches Personal

Photographie!

Empfangsdame oder i.

Mädchen zum Näheren

lofort gesucht. Französische

Sprachkenntnisse erw.

Meister Seep.

Reichstr. 47. 1.

Mehrere perfekte

Schneiderinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Karl Gerichstr. 31. 9.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung

zu Oftern gesucht.

Südaufhaus

Edelestr. u. Gerichstr.

Gewerbliches Personal

Photographie!

Empfangsdame oder i.

Mädchen zum Näheren

lofort gesucht. Französische

Sprachkenntnisse erw.

Meister Seep.

Reichstr. 47. 1.

Mehrere perfekte

Schneiderinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Karl Gerichstr. 31. 9.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung

zu Oftern gesucht.

Südaufhaus

Edelestr. u. Gerichstr.

Gewerbliches Personal

Photographie!

Empfangsdame oder i.

Mädchen zum Näheren

lofort gesucht. Französische

Sprachkenntnisse erw.

Meister Seep.

Reichstr. 47. 1.

Mehrere perfekte

Schneiderinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Karl Gerichstr. 31. 9.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung

zu Oftern gesucht.

Südaufhaus

Edelestr. u. Gerichstr.

Gewerbliches Personal

Photographie!

Empfangsdame oder i.

Mädchen zum Näheren

lofort gesucht. Französische

Sprachkenntnisse erw.

Meister Seep.

Reichstr. 47. 1.

Mehrere perfekte

Schneiderinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Karl Gerichstr. 31. 9.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung

zu Oftern gesucht.

Südaufhaus

Edelestr. u. Gerichstr.

Gewerbliches Personal

Photographie!

Empfangsdame oder i.

Mädchen zum Näheren

lofort gesucht. Französische

Sprachkenntnisse erw.

Meister Seep.

Reichstr. 47. 1.

Mehrere perfekte

Schneiderinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Karl Gerichstr. 31. 9.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung

zu Oftern gesucht.

Südaufhaus

Edelestr. u. Gerichstr.

Gewerbliches Personal

Photographie!

Empfangsdame oder i.

Mädchen zum Näheren

lofort gesucht. Französische

Sprachkenntnisse erw.

Meister Seep.

Reichstr. 47. 1.

Mehrere perfekte

Schneiderinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Karl Gerichstr. 31. 9.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung

zu Oftern gesucht.

Südaufhaus

Edelestr. u. Gerichstr.

Gewerbliches Personal

Photographie!

Empfangsdame oder i.

Mädchen zum Näheren

lofort gesucht. Französische

Sprachkenntnisse erw.

Meister Seep.

Reichstr. 47. 1.

Mehrere perfekte

Schneiderinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Karl Gerichstr. 31. 9.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung

zu Oftern gesucht.

Südaufhaus

Edelestr. u. Gerichstr.

Gewerbliches Personal

Photographie!

Empfangsdame oder i.

Mädchen zum Näheren

lofort gesucht. Französische

Sprachkenntnisse erw.

Meister Seep.

Reichstr. 47. 1.

Mehrere perfekte

Schneiderinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Karl Gerichstr. 31. 9.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung

zu Oftern gesucht.

Südaufhaus

Edelestr. u. Gerichstr.

Gewerbliches Personal

Photographie!

Empfangsdame oder i.

Mädchen zum Näheren

lofort gesucht. Französische

Sprachkenntnisse erw.

Meister Seep.

Reichstr. 47. 1.

Mehrere perfekte

Schneiderinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Karl Gerichstr. 31. 9.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung

zu Oftern gesucht.

Südaufhaus

Edelestr. u. Gerichstr.

Gewerbliches Personal

Photographie!

Empfangsdame oder i.

Mädchen zum Näheren

lofort gesucht. Französische

Sprachkenntnisse erw.

Meister Seep.

Reichstr. 47. 1.

Mehrere perfekte

Schneiderinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Karl Gerichstr. 31. 9.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung

zu Oftern gesucht.

Südaufhaus

Edelestr. u. Gerichstr.

Gewerbliches Personal

Photographie!

Empfangsdame oder i.

Mädchen zum Näheren

lofort gesucht. Französische

Sprachkenntnisse erw.

Meister Seep.

Reichstr. 47. 1.

Mehrere perfekte

Schneiderinnen

bei hohem Lohn gesucht.

Karl Gerichstr. 31. 9.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung

zu Oftern gesucht.

Südaufhaus

Edelestr. u. Gerichstr.

Gewerbliches Personal

Photographie!

Empfangsdame oder i.

Mädchen zum Näheren

lofort gesucht. Französische

Sprachkenntnisse erw.

Meister Seep.

Reichstr. 47. 1.

Mehrere perfekte

Schneiderinnen

Denkmal aus Dessau geben lebendige Beschreibungen der Szene. Madame Herting sah am Klavier in ihrem Ankleideraum, als das Feuer ausbrach. Der Direktor des Theaters stürzte die steinerne Treppe hinab, die zu dem Ankleideraum führte: „Retten Sie sich!“ Madame Herting brach eine wunderbare Arie aus: „Carmen“, die sie gerade sang, kurz ab und stürzte zur Tür. Als sie sich abgewandt und den sicheren Tod vor Augen sah, geriet sie in Ekstase. Sie erhob ihre Stimme und sang die Todesarie aus „Aida“. Die Feuerwehrleute, die vergeblich versuchten, sie zu retten, ließen davon ab und standen erstarrt, ehrfurchtsvoll, ihre Häupter entblößend, als die goldenen Löse sich mischten mit dem Brausen der Flammen und dem Krachen des herabfallenden Gebäudes. Man könnte meinen, daß der englische Reporter, der das so wunderbar zu schildern wußte, bei Frau Courtiss Mahler in die Schule gegangen war.

Neues aus aller Welt.

Die Fluglinie Stuttgart-Büdingen-Berlin soll nach einer Meldung aus Stuttgart am 1. April eröffnet werden. **Bandendiebstahl.** Nach einer Meldung aus Wittenberge ist dort ein großer Einbruchdiebstahl im Zollamt verübt worden. Die Diebe erbeuteten Zigarettenbanderolen im Werte von 1½ Millionen Mark. Sie entkamen mit der Beute unentdeckt.

Die holländischen Banknotenfälscher verhaftet. Vor einigen Tagen war gemeldet worden, daß umfangreiche holländische fälschte Banknoten in Deutschland, der Schweiz, Italien, Luxemburg und Belgien verteilt worden seien. Jetzt ist es gelungen, einen der Urheber der Fälschungen Greter in Krefeld gefangen zu nehmen. Ein anderer (Kabbat) soll in Budapest verhaftet worden sein.

Tödlicher Unfall des Bruders des russischen Kriegsministers Stoboleff. Der Bruder des russischen Kriegsministers Stoboleff ist bei einem Autounfall tödlich verunglückt. Auf der Chaussee Wanne-Weidenham stießen zwei Kraftwagen zusammen. Der Führer des einen war der Bruder des ehemaligen russischen Kriegsministers Stoboleff. Er hatte furchtbare Verletzungen erhalten, ein Auge wurde ihm zertrümmert und das Rückgrat gebrochen. Der Verunglückte wurde nach einem Krankenhauses verbracht, wo er kurz darauf starb. Seine Schwester erlitt einen schweren Nervenzusammenbruch.

Der Doppelmord auf dem Sankt. Nach dem Ermordungsmord der Schweizerischen Depeschengeneratoren ist der Mörder des Sankt-Mariapaares noch nicht verhaftet worden. Die Polizei behauptet, er liege gegen den mutmaßlichen Mörder, den 30-jährigen Georg Anton Kreuzpointner, ein früherer Reichsdeutscher, der sich seit kurzem in der Schweiz einnistet, einen Verdacht. Kreuzpointner genoss einen bedeutenden Reichtum. Er ist Schuhmacher von Beruf und ein gewandter Betrüger. Der Schweizerische Agentenklub wies seinerzeit sein Gesicht um Aufnahme in den Klub ab. Der Mörder nahm nach der Tat alles auf dem Beobachtungsplan befindliche Geld mit und raubte auch die Schmuckstücke des Ermordeten, die er in St. Gallen durch eine dritte Person verkaufen lassen wollte. Der Ehemann Haas wurde durch einen Schuss in den Rücken, die Frau durch einen Brustschuß getötet. Der Mörder trägt die Waffe wahrscheinlich bei sich. Bei seiner Festnahme im Auslande wird auf diplomatischem Wege die Auslieferung verlangt.

Eine Plakatfabrik auf der Wiener Frühjahrsmesse. Im Rahmen der Wiener Frühjahrsmesse, die in der Woche vom 19. bis 25. März 1922 stattfindet, wird auch eine Plakatfabrik veranstaltet werden. Sie soll der erste Auftakt sein zu einer großartigen Reklameausstellung, die, ähnlich wie in anderen Weltstädten, auch der Wiener Messe angegliedert werden wird und alles umfassen soll, was in das große Gebiet des Werbewerks gehört, also Plakate, Reklamedruckereien und sonstige Reklamedruckereien, Licht- und Lichtbildreklame,

Reklame im Wege der verschiedenen Werbemittel, furs alles, was der moderne Reklametechniker und Künstler für die Werbearbeit des Produzenten und Händlers erfindet. Die Plakatfabrik auf der Frühjahrsmesse wird in den Räumen in der Neuen Hofburg untergebracht sein.

Eisenbahnunfall auf dem Wiener Westbahnhof. Wie aus Wien gemeldet wird, konnte dort auf dem Westbahnhof ein Lokomotiv infolge Versagens der Bremsvorrichtung nicht rechtzeitig zum Halten gebrannt werden; der Zug überfuhr den Weichenboden. 52 Personen wurden teils schwer teils leicht verletzt.

Die Hochzeit der einzigen Tochter des englischen Königs. In der Westminsterabtei zu London fand die Trauung der einzigen Tochter des englischen Königspaares, Prinzessin Mary, mit Viscount Lascelles statt. Auf der Fahrt zum Buckingham-Palast auf der Abtei wurde die königliche Familie von einer vielzahlreichen Menschenmenge begleitet, die bei der Trauung, die vom Erzbischof von Canterbury vollzogen wurde, waren anwesend die gesamte königliche Familie, das diplomatische Korps, darunter der deutsche Botschafter, Mitglieder der Regierung, hervorragende Politiker und zahlreiche Mitglieder des hohen Adels.

Handelsteil.

Zur Lage der deutschen Spiritusindustrie.

Dem Bericht des Regierungsrates a. D. Dr. Kreth auf der Generalversammlung des Vereins der Spiritusfabrikanten in Deutschland ist zu entnehmen, daß die Monopolverwaltung in das Betriebsjahr 1921/22 mit sehr knappen Spiritusbeständen hineingegangen ist; ihr Vorrat betrug nur rund 200 000 Hektoliter, davon aus Inlandserzeugung rund 140 000 Hektoliter; die Spirituserzeugung des Berichtsjahres hat sich auf 1 932 000 Hektoliter gestellt, wovon etwa 1 400 000 Hektoliter in landwirtschaftlichen Brennereien, und zwar 300 000 Hektoliter aus Kartoffeln, der Rest aus Mais, hergestellt worden sind. Die erfreuliche Folge des verstärkten landwirtschaftlichen Brennereibetriebes sei eine sehr merkliche Hebung des Viehstandes in den Landwirtschaftsbetrieben auf leichten Böden gewesen. Leider hat der Absatz an Branntwein mit der Erzeugung nicht gleichen Schritt gehalten, auch der Absatz an vergälltem Spiritus ist im Berichtsjahre ganz außerordentlich zurückgegangen. In den letzten Monaten ist darin allerdings eine wesentliche Änderung eingetreten; nachdem unsere Valutaverhältnisse die Einfuhr von Benzin und Petroleum sehr erschweren, ist an deren Stelle in großem Umfange der Spiritus getreten. Wie lange diese günstige Konjunktur für den Spiritusverbrauch anhalten werde, wisse man allerdings noch nicht, jedenfalls sei der in den letzten Monaten stark gestiegene Verbrauch für die genannten Zwecke wohl der Grund dafür, daß man nicht in nennenswertem Maße von der durch unseren Valutastand gegebenen Gelegenheit, Spiritus auszuführen, Gebrauch gemacht habe. Scharfe Kritik übte der Redner an dem Entwurf zum Branntweinmonopolgesetz. Das Brennereigewerbe habe bei den bisherigen Verhandlungen über den Entwurf im Reichsausschuß sehr schlecht abgeschnitten, dem Gewerbe sei das Mitbestimmungsrecht über sein Schicksal durch die Fassung des neuen Gesetzes fast ganz genommen worden, als besonders drückend empfand es auch u. a. die in der zweiten Lesung beschlossene Heraussetzung der Erzeugungsmöglichkeit an synthetischem Spiritus und die nahezu als Erdrosselung der Gärungsindustrie anzusehende Gestaltung der Essigsteuer. Allerdings sei durch die Inkraftsetzung der Vorlage die Möglichkeit für die Brenner gegeben, wider den Maisbrand aufzunehmen, da das Gesetz Zuschläge zum Branntweinpreis für Maisspirituss vorsehe. Redner konnte hierzu mitteilen, daß am 14. d. M.

Berliner Devisenkurse.

	28. Februar 1922		1. März 1922	
	Gold	Brief	Gold	Brief
Holland	8666.30	8633.70	8741.25	8753.75
Buenos-Aires	84.40	84.80	85.40	85.80
Belgien	1973.-	1977.-	1983.-	1987.-
Norwegen	3891.10	3898.90	3896.-	4004.-
Dänemark	4815.15	4824.85	4870.10	4879.90
Schweden	6053.90	6066.10	6103.85	6121.15
Finnland	451.50	452.50	466.50	467.50
Italien	1211.25	1211.75	1213.75	1221.25
London	1007.55	1010.05	1021.45	1023.55
New-York	227.27	227.73	2 9.77	3 0.23
Paris	2087.90	2092.10	2112.85	2117.15
Schweiz	4490.50	4495.50	4495.50	4504.50
Spanien	3686.30	3693.70	3666.30	3673.70
Wien (Deutsch-Ost.)	4.38	4.42	4.38	4.42
Prag	397.60	398.40	390.60	391.40
Budapest	32.41	32.49	32.96	33.04
Polen	—	—	—	—
Bukarest	—	—	—	—
Sofia	153.80	154.20	152.20	156.60

Industrie und Handel.

wd. Konzentration in der Maschinenbauindustrie. Wie von zuständiger Seite bestätigt wird, steht die Einbeziehung der Lokomotivfabrik Henschel-Oberkassel in die Interessengemeinschaft Henschel-Lothringen-Essener Steinkohlenvereinigung unmittelbar bevor. Bisher war nur die Heinrichshütte der Firma Henschel u. Sohn in die Interessengemeinschaft eingeschlossen.

100 Proz. Dividende bei der Rheinischen Spiegelglasfabrik. Trotz des den Betrieb stark hemmenden Kohlenmangels war die Gesellschaft in der Lage, infolge starker Verkäufe nach dem Auslande aus einem Reingewinn von 5.75 Mill. M. eine Dividende von 100 Proz. zu verteilen.



Vertreter: W. J. Vogelsberger, Wiesbaden, Herderstraße 25. Telefon 6 7.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: H. Belfig.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Belfig; für den Unterhaltungsteil: H. Belfig; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Handels-Teil: H. Belfig; für die Anzeigen und Reklamen: H. Belfig, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der P. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. Sprechstunden der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Schwache, Kranke und Genesende
Stillende Mütter und Säuglinge
Kinder in der Zeit des Wachstums

bedürfen

Knorr Hafermehl

Unsere seitherige Arbeitsgemeinschaft ist aufgelöst.

Wir üben vom 1. März d. Js. ab Anwaltspraxis und Notariat gesondert aus, und zwar Justizrat Guttman zusammen mit Rechtsanwalt Dr. Hermann Müller, Rechtsanwalt Rabe für sich.

Unsere Geschäftsräume befinden sich bis auf weiteres noch zusammen Drantsenstraße 15, ebenso Fernruf bis auf weiteres gemeinsam Nummer 27. F265

Justizrat Guttman Wilhelm Rabe
Rechtsanwalt u. Notar. Rechtsanwalt u. Notar.

Dr. Hermann Müller, Rechtsanwalt.

Kreditschutzverein.

Berein zum Schutze gegen schädliches Kreditgeben.

Die Hauptversammlung

findet am Freitag, den 17. März d. Js., abends 8 Uhr, im Restaurant Wies, Rheinstraße 63, 1, statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Geschäftsführers über das abgelaufene 53. Vereinsjahr.
2. Venderung der Satzungen anlässlich des Neubaus.
3. Festlegung des Jahresbeitrages.
4. Neuwahl der ausstehenden Ausschussmitglieder.
5. Sonstiges und Wünsche der Mitglieder.

Bei der Wichtigkeit der Punkte 2 und 4 ist die Anwesenheit der Mitglieder dringend geboten.

Der Geschäftsführer:
J. H. Krauth.

ANLAGEN FÜR HAUS UND
POSTANSCHLUSS
W. MINNENBERG
LANGGASSE 15 TEL. 6595/6596

Wir zeigen unsere Frühjahrs- Neuheiten

in

Kleidern - Blusen - Mänteln
Capes - Strickjacken
Jumpers
In Wolle u. Seide

zu ermäßigten Preisen

an

Seidenspinner



Hänergasse 12.

Hänergasse 12.

Um Besichtigung wird höflichst gebeten!
Ununterbrochen geöffnet von 9-7 Uhr!

„Naturshuppark.“ G. B.
Am Freitag, den 10. März d. Js., abends 8 Uhr,
findet mit naturgemäßer Tagesordnung die
Hauptversammlung
im Restaurant Wies, Rheinstraße 63, 1, statt. Die
Versammlung am Samstag, den 4. März, fällt aus.
Der Vorstand.

Große Möbiliar-Versteigerung

Freitag, den 3. März,
vermittags 9½ Uhr beginnend (ohne Pause), ver-
steigere ich zufolge Auftrags im Saale

„Drei Könige“

Marktstraße 26

folgendes sehr gut erhaltenes Mobiliar und Haus-
haltungsgegenstände, darunter ein

sehr gutes Piano (Ruhb.), 1 kleiner Salon,
bestehend aus Sofa, 2 Sesseln, 6 Stühlen (mit
seinem Seidenbezug), Tisch u. Spiegel, eine
Garnitur, Sofa und 4 Stühle (hochfeine Arbeit
und geschmückt), 1 Kamin (Ruhb.), 1 solb. Stuhl,
1 goldene Herrnhut mit Reite, 1 goldene
Droste mit dazu pass. Ohrringen, 1 hochfeines

Ehservice für 12 Personen
(komplett, 78 Teile), 1 sehr gut erhaltenes
Ladenregal mit Glas und Schiebtüren, für
jedes Geschäft passend, ferner Kleider- u. andere
Schränke, Rot- u. grüne Konsole, Trumeau-
pieg., Goldspiegel, verich. Sofas, Feder- und
Kopf-Kissen, Tisch, Stühle, Klavierstuhl, gr.
elektr. Chaiselongue-Lüster, fast neu, fein verich.
Bettkühler, Bierkühler, Wanduhr mit Schlag-
werk, Wandtafel mit ausgestopften Vögel u. Bilder,
Läufer, fast neuer Zylinderstuhl, verich. Koffer,
Handtasche, Herrenkleider, Schuhe, Porzellan,
alle Arten Gläser, Haushaltungsgegenstände
und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen bare Zahlung.
Versteigerung vor der Versteigerung.

Albert Holzhen, Auktionator
Wohnung Rheinstraße 60, P. Tel. 3047

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalterin

für hies. u. ausw. Hotels in Vertrauensstell. sel. außerd. mehr. Servierm. für Café u. Kond. (hier), tücht. Büffettfräulein, Bontontrollente, Cheffröhen, Kassamädchen, Kaffeefröhen, Stübe, Wäschmädchen, Zimmerm., Kinderfräulein, Hausfräulein, Junger, bell. Haus-, Allein-, Herd- u. Küchenmädchen in großer Anzahl gesucht durch

Hans Jans.

gewerbsm. Stellenverm., Reichstraße 23, Tel. 3061.

(Nur auf empfohl. Vermittlung werden wir 10 u. 12 und von 3-6 Uhr täglich)

Kassiererin

an hiesigen Arbeiten gewöhnt, u. nur aus guter Familie

Sucht

Wahlheim-Vielwiese, Wiesbaden 3-8 nachmitt.

Nur fachkundige

Verkäuferin für

Parfümerien

mäßigst etwas Französi. sprechend, gesucht.

Simmermann, Kirchg. 29

Fräulein

perfekt in Stenographie u. Maschinenschrift, von hiesiger Großhandl. zum 1. April gesucht. Off. u. 771 an den Tagbl.-Verl.

Jüngere Dame

mit besten Umgangsformen, Sprach- und musikal. Kenntnissen, möglichst vertraut mit Stenographie und Maschinenschrift, findet angenehme Position.

Gest. Zuschriften mit allem Näheren erbeten u. G. 880 Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen

aus guter Familie, sel. Schuh- u. Schuh.

Reichstraße 11.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung zu Oftern gesucht.

Südaufhaus

Ed. Moritz u. Gertrud.

Gewerbliches Personal

Photographie

Empfangsdame oder i. Mädchen zum Anlernen sofort gesucht. Französische Sprachkenntnisse erw.

Wetter Deep, Rheinstraße 47, 1.

Mehrere perfekte Schneiderinnen bei hohem Lohn gesucht.

Karl Gerich 12, Rothkirchstraße 31, 1.

Tüchtige

Maschinen-Nähern gesucht. Gutmann, Wilhelmstraße 16, 1.

Tüchtige Zuarbeiterin

lof. sel. A. Drabinski, Schneid. Zimmermann, Straße 10, 1 St.

Tücht. Zuarbeiterinnen

lof. A. Loh, Reichstr. 20, 1

Gesucht eine tüchtige u. aut. empfindliche

Weißnäherin

die Handhabung u. S. Stiderei kennt

Drantsenstraße 56, 2.

Ein 16-18j. Mädchen

für leichte Prägearbeit gesucht.

Papierhaus P. Blas, Webergasse 15.

Ordentl. gediegenes

Mädchen

zum Anlernen für Büfett

lof. Weinhaus Schmid, Schindelsstr. 4

Spinnmädchen gesucht

Strickwarenfabrik, Walramstraße 10.

Hauspersonal

Gebildetes evangelisches

Kinderfräulein

oder Kindergärtin, 1. Kl. zu zwei Kindern gesucht.

Kray C. Schürmberg, Reichstraße 2.

Alleinstehendes älteres

Mädchen

oder Frau

zur Führung des Haus-

halts u. einem einzelnen alten Herrn. 70er.

gesucht.

Offerten, wenn möglich mit Bild, u. A. S. 112

hauptpostlagernd Bingen am Rhein erbeten.

Fräulein od. Witwe ohne Anhang zur Führ. d. hies. Hausb. mit zwei Töchter gesucht. Benenbach, Göttenstraße 8, 3. Vorstell. nur 12 bis 3 Uhr.

Geb. Fräulein

g. Führung eines frauen-

losen Haushalts für lof. gesucht (St. Goar a. Rh.).

Vorstellungen bei

Frä. Meier, Wiesbaden, Seberstraße 11a.

Mädchen oder Frau

in einen kleinen Haush. selbständig befragen kann, sofort gesucht. Leberhandl. Gebhard, Ww. Seelenstraße 31.

Gesucht von Ausl. eine tüchtige laubere

Köchin

die etwas Hausarb. über-

nimmt. Vorstellungen von 11-7 Uhr nachmittags.

Möhring, Rheinstraße 103, 2.

Gesucht für eine

Vertrauensstelle

tüchtige nicht zu junge

Köchin, Stübe oder Haushälterin, die gut kocht, zu 2 Pers. (Willemsenhaus), da Hausfrau viel vertriebt ist. Damsmädchen u. Putzfrau vorhanden. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Tücht. Stübe

so wie Hausmädch. gesucht

Willemsenstraße 42, 1.

Einl. Stübe, die kochen kann u. zu Hause schl. u. eins. Dame sofort sel. Reich. nachm. Gneisenaustraße 35, Part. r.

Einl. Stübe od. Mädchen

mit Kochkenntn. für lof. gesucht. Abenallstraße 3.

Junges gebild. Mädchen

aus guter Familie in fi. feinen Haush. als Stübe gesucht zu Dame mit zwei Kindern von 9 u. 11 J. Näher erw. Angeb. unt. M. 850 an den Tagbl.-Verl.

Hausmädchen od. Stübe

mit nur guten Empfehl. gesucht. Kenntnisse im Nähen u. Bügeln erw. Hoher Lohn!

Alexanderstraße 14.

Stübe, Haus-, Küchenmädchen

für Hofgut, Nähe Wies-

badens, gesucht. Offerten unter J. 750 an den Tagbl.-Verlag.

F 238

Besseres Alleinmädchen

u. Stundenfrau lof. oder zum 1. März gesucht.

Kray C. Schürmberg, Rheinstraße 88, 3.

Ein ehrl. Mädchen

lof. erbeten

Moritzstraße 17, Part.

Solides, tüchtiges

Alleinmädchen

welch. lof. kann, gesucht.

Es wollen sich nur solche mit besten Zeugnissen melden Kirchstraße 29, 3.

Saub. ehrl. Mädchen

lof. Gehalt. Ellenbogen-

gasse 11, 1.

Mädchen

für Hausarbeit gesucht

Goethestraße 14, B.

Suche lof. tüchtiges

Alleinmädchen

Wagmann, Humboldtstraße 17.

Gesucht für Zimmer u.

Servieren tüchtiges jung

Mädchen

u. ebenbürtiges von 11-3

u. Beihilfe in der Küche (mit Ellen)

Dahlstraße 34, 1.

Mädchen für den Haushalt gesucht.

Gute Koch u. hoher Lohn.

Wapierstraße 19

Alleinmädchen

das kochen kann, in klein.

Haushalt gesucht

Willemsenstraße 80, 1.

Für größeren Haushalt

gel. Mädchen zum Kochen.

Offerten u. S. 850 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständiges Mädchen

älteres

für h. Haushalt u. einz. ner

Dame gel. Raff. Friedr. Ring 35, Part.

Besseres Mädchen.

in Küche u. Hausarbeit

erf. u. lof. Hausmädch. für 2 Pers. Haushalt zum 1. April nach Eltville ge-

sucht. Angebote an

Haus Wenden, Frankfurter Straße 12.

Selbst. Alleinmädch.

oder einfache Stübe

die perfekt kochen kann, gesucht. Lohn 300 M.

Borgstellen bis 3 Uhr oder abends nach 7 Uhr.

Suchzahl, Mainz Schulstr. 54, P.

Zuvers. Mädchen

tagsüber oder für ganz

gel. Weidenburgstr. 6, 31.

Braves, fleiß. Mädchen

tagsüber gesucht.

Bäckerei Scenerich, Drantenstraße 51.

Saub. tücht. Mädchen

oder Frau für tagsüber

lof. Rheinstraße 98, 3.

Tüchtige Person

f. die Küche über Mittag

lof. Röh. Restaurant Karlsruh, Karlsruh 14.

Gesucht

wird Mädchen aus best.

Familie (13-14 J.) für

einen 24j. Jungen einige

Stunden am Tage

Dr. Badarich, Rüdeshimer Straße 7.

Monatsmädch.

oder Frau

gut empfohlen, zum

Spülen täglich von 1/2 bis 1/3 Uhr gesucht.

Borgstellen ab 11 Uhr bei

M. Schneider, Kirchgasse 35.

Monatsfrau für täglich

2 St. Samstag halben

Tag sel. Reichstr. 9, P.

Saub. fleiß. Monatsfrau

oder Mädchen einige

Stunden am Tag gesucht

Taunusstraße 32, 1.

Monatsfrau 2mal wöchl.

lof. Webergasse 16, 1.

Zuvers. Monatsfrau

für vormittags bei guter

Bezahlung gesucht.

Schlachthof-Restaurant, Gartenfeldstraße.

Saub. Monatsfrau sel.

Mauritiusstr. 9, 1 L.

Monatsfrau

täglich 3 Stunden gesucht

Reichstr. 14.

Monatsfrau 4 St. sel.

Raff. Friedr. Ring 88, 3 r.

Saubere Monatsfrau

für 24 St. morgens sel.

Mühlstraße 13, 3.

Monatsfrau gesucht

Bismarckring 30, 3.

Suche

für m. Hl. Bahnhofstr.

ordentl. Putzfrau.

Borrell. Langgasse 8, 1.

von 11-1 u. 5-8 Uhr.

Schuldenhaus Carl F. Müller.

Putzfrau gesucht

Am Römertor 1, 3.

Laufmädchen

achtbarer Eltern sucht

Superlätiges tüchtiges Mädchen

bei gutem Lohn gesucht

Reichstr. 14, Partier.

Alleinmädchen

das kochen kann, in klein.

Haushalt gesucht

Willemsenstraße 80, 1.

Für größeren Haushalt

gel. Mädchen zum Kochen.

Offerten u. S. 850 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständiges Mädchen

älteres

für h. Haushalt u. einz. ner

Dame gel. Raff. Friedr. Ring 35, Part.

Besseres Mädchen.

in Küche u. Hausarbeit

erf. u. lof. Hausmädch. für 2 Pers. Haushalt zum 1. April nach Eltville ge-

sucht. Angebote an

Haus Wenden, Frankfurter Straße 12.

Selbst. Alleinmädch.

oder einfache Stübe

die perfekt kochen kann, gesucht. Lohn 300 M.

Borgstellen bis 3 Uhr oder abends nach 7 Uhr.

Suchzahl, Mainz Schulstr. 54, P.

Zuvers. Mädchen

tagsüber oder für ganz

gel. Weidenburgstr. 6, 31.

Braves, fleiß. Mädchen

tagsüber gesucht.

Bäckerei Scenerich, Drantenstraße 51.

Saub. tücht. Mädchen

oder Frau für tagsüber

lof. Rheinstraße 98, 3.

Tüchtige Person

f. die Küche über Mittag

lof. Röh. Restaurant Karlsruh, Karlsruh 14.

Gesucht

wird Mädchen aus best.

Familie (13-14 J.) für

einen 24j. Jungen einige

Stunden am Tage

Dr. Badarich, Rüdeshimer Straße 7.

Monatsmädch.

oder Frau

gut empfohlen, zum

Spülen täglich von 1/2 bis 1/3 Uhr gesucht.

Borgstellen ab 11 Uhr bei

M. Schneider, Kirchgasse 35.

Monatsfrau für täglich

2 St. Samstag halben

Tag sel. Reichstr. 9, P.

Saub. fleiß. Monatsfrau

Sektellerei im Rheingau

sucht einen unverheirateten, tüchtigen, kaufmännisch erfahrenen Mitarbeiter mit möglichst bisheriger guter Praxis im

Werbe- und Zeitungswesen.

Alter bis zu 30 Jahren.

Ausführliche Offerten mit Referenzenangabe, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen unter F. H. E. 746 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. F 133

1. bilanzsich. Buchhalter(in)

mit Lohn- und Versicherungsweisen vertraut, zum Eintritt, spätestens am 1. April d. J., gesucht. Bewerber aus der Wein- bzw. Lebensmittelbranche bevorzugt. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der seither. Tätigkeit und Zeugnisabschriften an

W. Ruthe, Weingroßhandlung.

Gesucht für sofort

Fakturist(in)

Gewandtheit in Stenographie u. Schreibmaschine unbedingt erforderlich. Vorzustellen zwischen 12 und 2 Uhr.

Ladefabrik Tram, G. m. b. H.
Wiesbaden, Gutenbergstraße 4.

Lehrling

aus guter Familie, für das Büro eines größeren Baugeschäftes, zum 1. April gesucht. Bedingung: flotte Handschrift und gutes Rechenvermögen. 2½ Jahre Bürolehrezeit, 1 Jahr praktische Tätigkeit, späterer Fachschulbesuch nötig. Offerten unter G. 846 an Tagbl.-Verlag

Tücht. Großstückarbeiter

gesucht.

H. Humbröck, Webergasse 14.

Vermietungen

Bäder u. Geschäftsräume.

Papierraum o. Werkst. ca. 13 qm u. Kellerhof, an am. Emser Str. 10. Gb.

Möbl. Zimmer, Manf. u.

Nachweis v. möbl. Zim.

Nachweis Wohnungen.

Für Vermieter kostenlos.

Manthe, Luisenstr. 16, Stb. 2.

Dohrmeyer Str. 18, 1. l.,

gut möbl. Zimmer frei

mit 1-2 Betten.

Drantsch, 25. B. möbl.

heißb. Manthe zu verm.

1-2 möbl. Zim. zu verm.

Dohrmeyer Str. 61, 1. l.

Gr. aut möbl. Schlaf-

zimmer mit 2 Betten

loftort an Kurpark zu verm.

Drantsch, 25. B. möbl.

heißb. Manthe zu verm.

1-2 möbl. Zim. zu verm.

Dohrmeyer Str. 61, 1. l.

Gr. aut möbl. Schlaf-

zimmer mit 2 Betten

loftort an Kurpark zu verm.

Drantsch, 25. B. möbl.

heißb. Manthe zu verm.

1-2 möbl. Zim. zu verm.

Dohrmeyer Str. 61, 1. l.

Gr. aut möbl. Schlaf-

zimmer mit 2 Betten

loftort an Kurpark zu verm.

Drantsch, 25. B. möbl.

heißb. Manthe zu verm.

1-2 möbl. Zim. zu verm.

Dohrmeyer Str. 61, 1. l.

Gr. aut möbl. Schlaf-

zimmer mit 2 Betten

loftort an Kurpark zu verm.

Drantsch, 25. B. möbl.

Zu mieten gesucht für

loftort oder später

möbl. Wohnung

2-3 Zimmer, mit Küche.

Off. u. R. 844 Tagbl.-Verl.

Gut möbl. 2 Zim.

mit Küchenbenutz. u. Bad.

Nähe Bahnhof, in Villa

zu mieten gesucht.

Offerten unter G. 838 an

den Tagbl.-Verlag.

Zwei Zimmer

möbliert od. unmöbliert,

mit Küchenbenutz. u. Bad.

Nähe Bahnhof, in Villa

zu mieten gesucht.

Offerten unter G. 838 an

den Tagbl.-Verlag.

Ein herr

loftort ein schönes

möbl. Zimmer

möglihst Zentrum. Off.

u. R. 842 an d. Tagbl.-V.

Gut möbl. Zimmer

in autem Hause von bef.

Herrn loftort gesucht. Koch-

brunnennähe erwünscht.

Gefl. Offerten u. R. 851

an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 4-5-Zimmer-Wohnung

in nur gutem Hause, in freier Lage, möglihst Villen-

viertel, Frankfurter Straße, Anfang Dambachtal oder

Reckart, von deutschem, kinderlosen Ehepaar (Dauer-

mieter). Einrichtung wird evtl. mit übernommen.

Wohnungsmiet. genehmigt. Offerten unter K. 845 an

den Tagbl.-Verlag.

2 oder 3 Räume

im Erdgeschoß oder 1. Stod, mit separatem

Eingang, leer, evtl. auch möbliert, für Büro-

zwecke, für dauernd gesucht. Angebote unter

R. 849 an den Tagbl.-Verlag

Laden

in erster Geschäftslage für Juwelengeschäft zu mieten, begro. zu übernehmen gesucht. (Vermittler verbeten.) Offerten unter D. 841 an den Tagbl.-Verlag.

Garage

für zwei Autos in Gegend Frankfurter Straße gel. kann auch ohne Haus u. Wasserleitung sein. Off. u. R. 833 an den Tagbl.-Verlag erheben.

1 Raum für Motorrad

unterkellern

gel. Abt. an Jakremstr.

Michelsberg 22.

Wohnungen zu verkaufen

3-Zimmer-Wohnung.

Wob. Zentr. u. 2-Zim.

Wohnung, Hinterb. gegen

4-6-Zimmer-Wohn. zu

tauschen gesucht. Offerten

unter R. 852 an den

Tagbl.-Verlag.

Tausche

meine schöne sonnige 3-3-

Wohnung, Kaiser-Friedr.

Ring, gegen 4-6-Zim.

Wohnung. Offerten unter

R. 848 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch!

Schöne 4-Zim.-Wohnung

am Kaiser-Friedrich-Ring

gegen 6-Zim.-Wohnung in

gleicher Lage zu tauch.

Offerten unter D. 851

an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche geräumige

4-Zim.-Wohnung

gegen hohe Umzugs-

vergütung

im Tausch gegen meine

schöne kleine

2-Zimmer-Wohnung

mit Küche, zwei Balkons

Kammer, Epselelammer

und 2 Keller. Offert. u.

R. 848 Tagbl.-Verlag.

Hausverwaltung

mit Wohnküche u. einem

Zimmer, gute Lage, ges.

2-3-Zimmer-Wohn. zu

tauschen. Gefl. Offerten

unter M. 848 an den

Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!

8-10-Zimmer-Wohnung

gegen kleine 3-Zimmer-

Wohnung, mit Zubehör.

in guter Lage, sofort zu

tauschen gesucht.

Offerten unter D. 849 an

den Tagbl.-Verlag.

Wer tauscht

meine kleine 3-Zim.-Wohn.

in der Kirchstraße, gegen

eine 4-6-Zim.-Wohnung

ebenfalls dalehst? Off.

u. D. 852 an den Tagbl.-

Verlag erheben.

Tausche meine kleine

4-Zimmer-Wohn.

a. Bierstadt Höhe, Bad.

Elektr., Gas, Veranda.

Balkon, 2 Kammer., sea.

ebenhöhe

3-Zimmer-Wohn.

Nähe Kurhaus. Offert.

u. D. 850 Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch mit

Frankfurt Geschäftsraum

mit 2 Zimmern gegen

2-3 Wohnräume hier.

Rab. Rheinstraße 91. W.

Wohnungstausch!

Schöne 5-Zim.-Wohnung

in Gingen abzugeben a.

eine 4-6-Zim.-Wohn. in

Wiesbaden. Offerten u.

D. 8218 an Ann.-Ergeb.

D. Krenz, Wiesbaden.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Beteiligung

mit mehreren 100 Mk

an kaufm. oder industriell.

Unternehmen gesucht.

Wilk. Pich.

Spezialbüro für Steuerf.

Kl. Schwalbacher Str. 4.

Telephon 1883.

Kapitalien-Gesuche

Zum Ankauf eines gut-

gehenden Fabrikgeschäftes

sucht Bachmann einen

tätigen oder stillen

Teilhaber.

Mit 60-70 000 Mk. Kap.

Off. u. R. 852 Tagbl.-V.

Wer beteiligt sich

an atonem Fabrikunter-

nehmen? Sicherheit und

hoher Gewinn gewähr-

leistet. Es kommen nur

größere Beträge in Be-

tracht. Offerten u. D. 848

an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Häuser verkauft Manthe,

Luisenstr. 16, Stb.

Villa

beim Kurpark, sofort preiswert zu verkaufen. Glig. wegen Abreise. Off. unter M. 854 an Tagbl.-Verlag.

Ethaus

mit groß Weinfelder zu verk. Obj. ist in Weidrich am Rhein. Offerten u. G. 848 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgeude

Al. Villa

in bester Lage, v. Selbstkäufer gesucht. Beding.: Realisierbarkeit. Agenten swedlos.

Oranienstraße 56, 2.

Wegen augenblicklich herrschender großer Nachfrage nach rentabl. Etagen-, Geschäftshäusern und Villen aller Art wird um gefl. Angebote solcher Objekte ersucht. Immobilienbüro Zeller, Röderrstraße 42, Telephon 5324. Nähe Taunusstr.

Hausverkauf!

Selbstkäufer sucht Haus mit beziehbarer 5-8-Zim.-Wohnung, möglihst elektr. Licht und Gas. Event. auch Haus, auf welchem sich 2. oder 3. Etage aufbauen läßt. Agentenangebote oder Zwischenhändler swedlos. Offer en unter B. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Verläufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittelgeschäfte in guter Lage verkauft Manthe, Luisenstr. 16, Stb.

Elekt. u. Buttergesch. u.

22 000 Mk. verl. Offert.

Volldach 82. Kaufvertr.

Pferde

zu verk. wegen der hohen Futterpreise. Von vier die Wahl

Joseph Stähler,

Kellerstraße 14.

1 Ziege

Nährin. verl. sehr. Wolf. ram-o. Eisenbach-Strasse. links d. Scherfmeier Str.

Ein Fäherhünd.

6 junge Hühner, 1 Hahn

zu verkaufen. Ruppert,

Steingasse 3.

Schäferhunde

1. u.

9 Rüden, meist schwarz

mit gr. Abzeichen und

rein schwarz, aus „König

von Neumarkttemberg“, S.

3. 68506, nach „Frieda von

der Ellenarotte“, S. 3.

74075, 7mal Borzoi, 1

Sieger Stuttgart 1920

Sieger Stuttgart 1921

Sieger Radeburg 1921

Die Jungt. sind jetzt 5 W.

alt. Beistell. nehme schon

jetzt an. Eine Rotweiser

Hünd., 1 Kaninchen, Fedel-

Hünd., 1 Ginzler, rotgelb,

kurzhaarig u. and. mehr

sehr. Wolf. ram-o. Eisen-

bach-Strasse, links der

Scherfmeier Strasse.

Schott. Schäferhund

Vater eingetr. im Buchh.

ca. 62 hoch, Farbe gelb.

Warmwasser-Automat
(System Kruib)
zu verkaufen.
Schalles-Scheibel
Langgasse 41, 1.

Georg. Sprungrahmen,
Seegrass- u. Kapotmatt.
H. Jung, Friedrichstr. 44.

Gut erhaltene
Krad., Smolings, Geh-
rad., Saffo u. Cutaway-
Anlagen, Schläpfer, Krad-
Ueberräder, einige Kette
Stoffe, schwarze u. farb.
kleine Billia abzugeben.
Kleider werden auch an-
gekauft bei Steinmann,
Hauptstr. 7, hinter der Kasse.

1 Klavier
(nicht Tafell.) sucht von
Privat zu kaufen Käser,
Mainz, Markt 2.
Tel. 1741 F153

Piano
oder Stuhlflügel
sofort zu kaufen gesucht
Luxussteuer übernimmt
der Käufer.
Hm. Etienne,
Taunusstr. 49, 1.

Kaufgejuche
Duble - Gegenstände
tünstliche Gebisse
falsche Zähne
kauft
Heiden, Wagemannstr. 21.

Alle
Kupferstücke
u. Stahlstücke, archant
od. ungerahmt, werden
von Viehhändler zu kauf.
gesucht. Alle Angebote
werden schneidstens er-
beten u. G. 329 an
den Tagbl.-Berlag.

Kleider
Wäsche, Deckbetten, Pelze
kauft zu höchsten Preisen
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3331

**Herren-, Damen-
u. Kinderkleid., Wäsche**
Wäsche, Teppiche, Kissen,
Deckbetten, Gardinen usw.
kauft **D. Sipper**,
Kaiserstr. 11, Tel. 4878.

Guterhalt. Anzug
für mittlere Figur zu
kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe u. G. 841
an den Tagbl.-Berlag.

Von Privat
zwei Teppiche
(Größe 2 1/2 x 3 1/2)
zu kaufen gesucht.
Schiffer,
Kirchgasse 50, 2. Untk.

Teppich
Berber oder gute deutsche
Qualität, gesucht. Off. m.
Größe u. Preis unter
G. 834 Tagbl.-Berlag.

Größerer Teppich
zu kaufen gesucht.
Stähler, Mainz,
Kaiserstr. 20, 2.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Schroll-Wahl,
Kirchgasse 19, Tel. 554.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Off.
an Georg Hoff, Metall-
fabrikfabrik, Dohheim-
Wiesbaden.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Sulzberger,
Hofstr. 75. I. 772.

Umtausch
Verkauf
Laufsch
reellist

Günzburg, Mainz
Schulstr. 64. Tel. 916.
Elektr. Bahn: Kaiserstr.

1 Klavier
(nicht Tafell.) sucht von
Privat zu kaufen Käser,
Mainz, Markt 2.
Tel. 1741 F153

Piano
oder Stuhlflügel
sofort zu kaufen gesucht
Luxussteuer übernimmt
der Käufer.
Hm. Etienne,
Taunusstr. 49, 1.

Kaufgejuche
Duble - Gegenstände
tünstliche Gebisse
falsche Zähne
kauft
Heiden, Wagemannstr. 21.

Alle
Kupferstücke
u. Stahlstücke, archant
od. ungerahmt, werden
von Viehhändler zu kauf.
gesucht. Alle Angebote
werden schneidstens er-
beten u. G. 329 an
den Tagbl.-Berlag.

Kleider
Wäsche, Deckbetten, Pelze
kauft zu höchsten Preisen
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3331

**Herren-, Damen-
u. Kinderkleid., Wäsche**
Wäsche, Teppiche, Kissen,
Deckbetten, Gardinen usw.
kauft **D. Sipper**,
Kaiserstr. 11, Tel. 4878.

Guterhalt. Anzug
für mittlere Figur zu
kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe u. G. 841
an den Tagbl.-Berlag.

Von Privat
zwei Teppiche
(Größe 2 1/2 x 3 1/2)
zu kaufen gesucht.
Schiffer,
Kirchgasse 50, 2. Untk.

Teppich
Berber oder gute deutsche
Qualität, gesucht. Off. m.
Größe u. Preis unter
G. 834 Tagbl.-Berlag.

Größerer Teppich
zu kaufen gesucht.
Stähler, Mainz,
Kaiserstr. 20, 2.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Schroll-Wahl,
Kirchgasse 19, Tel. 554.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Off.
an Georg Hoff, Metall-
fabrikfabrik, Dohheim-
Wiesbaden.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Sulzberger,
Hofstr. 75. I. 772.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.
Größere Beten freie
Abholung.

Säcke!
Säcke kauft jedes Quant
zu den höchsten Tagesprei.
J. J. Bleier, Mainz,
11 Ritterschloß-Str. 11.

Wein- und
Kognatflaschen
aller Art, Alt-Metalle,
Papier, Säfte kauft und
holt ab zu den höchsten
Tagesprei. S. E. Sipper,
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Flaschen
Jedes Quantum
brauchbare
Flaschen
kauft stets zu höchsten
Tagesprei.
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Hoonstr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Dordstr. 7.
Bestellungen w. abgeholt.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Flaschen
Jedes Quantum
brauchbare
Flaschen
kauft stets zu höchsten
Tagesprei.
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Hoonstr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Dordstr. 7.
Bestellungen w. abgeholt.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Flaschen
Jedes Quantum
brauchbare
Flaschen
kauft stets zu höchsten
Tagesprei.
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Hoonstr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Dordstr. 7.
Bestellungen w. abgeholt.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Flaschen
Jedes Quantum
brauchbare
Flaschen
kauft stets zu höchsten
Tagesprei.
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Hoonstr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Dordstr. 7.
Bestellungen w. abgeholt.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Flaschen
Jedes Quantum
brauchbare
Flaschen
kauft stets zu höchsten
Tagesprei.
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Hoonstr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Dordstr. 7.
Bestellungen w. abgeholt.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Flaschen
Jedes Quantum
brauchbare
Flaschen
kauft stets zu höchsten
Tagesprei.
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Hoonstr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Dordstr. 7.
Bestellungen w. abgeholt.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Flaschen
Jedes Quantum
brauchbare
Flaschen
kauft stets zu höchsten
Tagesprei.
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Hoonstr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Dordstr. 7.
Bestellungen w. abgeholt.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Flaschen
Jedes Quantum
brauchbare
Flaschen
kauft stets zu höchsten
Tagesprei.
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Hoonstr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Dordstr. 7.
Bestellungen w. abgeholt.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Flaschen
Jedes Quantum
brauchbare
Flaschen
kauft stets zu höchsten
Tagesprei.
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Hoonstr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Dordstr. 7.
Bestellungen w. abgeholt.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Flaschen
Jedes Quantum
brauchbare
Flaschen
kauft stets zu höchsten
Tagesprei.
Flaschenhandlung
Eugen Klein
Hoonstr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Dordstr. 7.
Bestellungen w. abgeholt.

Flaschen, Papier
Felle, Metall
kauft **D. Sipper**,
Riehstr. 11
Telephon 4378.

Achtung Flaschen!
Fortwährend Umtausch u.
Wein-, Kognat-, Selt-
flaschen usw. zu höchsten
Preisen bei Lieferung
ins Haus besondere Ber-
atung.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Kaufe als Fachmann
ohne marktschreierische Reklame **Platin, Gold-
u. Silbersachen, Ketten, Ringe, Be-
stecke, Schmucksachen, Zahngebisse**
und dergl. gewissenhaft u. zu kon-
wie bekannt **reell** kurrenzlos hoh. Preisen.

Gold- und Silberschmiede-Workstatt M. Schäfflein
Obere Webergasse 56. Telephon 1506.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Sehr wichtig! Bitte lesen!
Luxussteuerfrei
find Sie beim Verkauf von
Gold- u. Silber-
Brillanten, Platin,
Zahngebissen
u. in der

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Kaufe als Fachmann
ohne marktschreierische Reklame **Platin, Gold-
u. Silbersachen, Ketten, Ringe, Be-
stecke, Schmucksachen, Zahngebisse**
und dergl. gewissenhaft u. zu kon-
wie bekannt **reell** kurrenzlos hoh. Preisen.

Gold- und Silberschmiede-Workstatt M. Schäfflein
Obere Webergasse 56. Telephon 1506.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Sehr wichtig! Bitte lesen!
Luxussteuerfrei
find Sie beim Verkauf von
Gold- u. Silber-
Brillanten, Platin,
Zahngebissen
u. in der

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Umtausch
u. Metallen, wie Messing,
Kupfer, Blei, Zinn usw.
zu höchsten Preisen.
S. Stin,
Schwalbacher Str. 61.
Telephon 1882.

Geschäftst. Dame,
Franz.

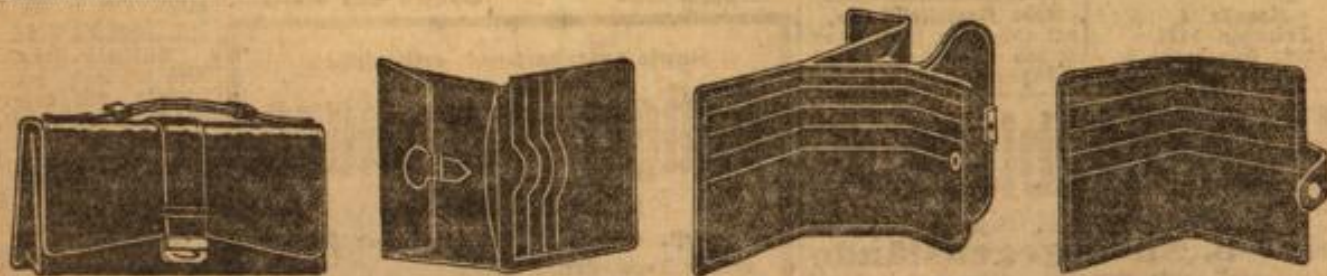
Seidenhaus Marchand

Langgasse 42

Frühjahrs-Mode

zeigt in 5 Schaufenstern die

Offenbacher Lederwaren eignen sich ganz besonders zu Geschenken für Konfirmation u. Kommunion!



Mein Lager ist noch gut sortiert in allen Preislagen, vom einfachsten bis zum modernsten.
Schulranzen für Knaben u. Mädchen. • Kein Laden, daher denkbar billig!
• keine Personalspesen.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Fritz Donsaft
nur Nerostrasse 8, Seitenbau.

• Bitte auf Namen u. Strasse achten, da mit keiner ähnlichen Firma identisch bin. •

Bleichstr. 30 **URANIA** Bleichstr. 30

Nur für Erwachsene!

Noch heute und morgen

läuft der große Sitten- und Aufklärungsfilm

Räuhendes Gift

Anfang: 4, 6, und 8½ Uhr.

Achtung!

Ausverkauf von Seidenstoffen!

Wegen Aufgabe dieses Artikels zu sehr bill. Preisen

Sternberg, Hermannstr. 15.

Kognak

in allen Preislagen, prima Qualitäten,
für Wiederverkäufer.

Hubert Schütz & Co., Wiesbaden

Weinbrennerei. Telefon 6331.

Kaiser-Friedrich-Ring 70, am Landeshaus.



RÉGINA

am Kurhaus

Berühmt für gute Küche

Telephon 669.

Speisezimmer.

Einige größere vornehme Motelle, 1,50—2,65 kr.,
mit 4-8g-Liegen. Sessel, Stühlen mit echt. Kindeker.
Stuttgarter Fabrikat.

Ostermann, Klarenthaler Str. 4.
Telephon 2188.

**Haut-, Blasen-,
Frauenleiden**

(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung).

Blut-,
Urin-Untersuchungen

Aufklar. Broschüre No. 5a gegen Einsend.

von Mk. 5.— diskret verschl.

Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium

Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.

Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Syphilis-

Behandlung nach den
neuest. wissenschaftl.
Methoden

ohne Berufsstörung

5a gegen Einsend.

diskret verschl.

Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium

Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.

Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Anfertigung eleganter Strassen-
und Gesellschafts-Kleider
bei mässigen Preisen.

Damen-Moden Maria Anstett

Walramstrasse 32, Ecke Enser Strasse.

Schönheit ist Reichtum!

Neuhergerichtete

Schönheits-Institut

ausgestattet
mit den neuesten Apparaten zur Entfernung
der **Gesichtsfalten, Warzen und Milieus**,
selbst in veralteten Fällen, bieten unsere
Spezial-Massage-Kuren
zur Erhaltung und Erneuerung des Teints
vollen Erfolg.

Kästner & Jacobi

Taunusstrasse 4. Telefon 5959.

Spez.: Feine Parfümerien, Schilddrüse u. Toilette-Artikel.

Korbmöbel

aller Art. eigene Anfer-
tigung. empfiehlt
3. Wehren.
2. Römerberg 2.

Brütereier

Schlusstag der Eier-Ab-
nahme am 4. März 1922.
Brütereier Dohheim.
Steingasse 7.

Legehühner, zerlegt.

Ställe, Brutkästen.

Anschaffungen
den Eiertrag beh.

Geräte u. u. Geflügelhof.

Wergentheim 322. Preisl. fr.

Syphilis

Haut- und Geschlechtsleiden

Blutuntersuchungen usw.

Spezial-Arzt

app. im Ausland.

Wiesbaden,

Marktstr. 6.

10-1, 4-7, Sonntag 10-1.

Walhalla

Heute letzter Tag!

Kaiserin

Elisabeth v.

Oesterreich

Filmwerk in 6 Akten.

Nach Erinnerungen

verfaßt von Gräfin

Larisch, eine Nichte

der Kaiserin.

Es bleibt in der

Familie.

Lustspiel mit

Heinz Klubertanz.

Neue Kartons

ungebraucht zu verkaufen.

J. Hendei, Albrechtstr. 11

Pelican

Schwalbacher Str. 51.

Ab heute: Der gewalt.

Ebleberg-Film!

Lee Parry,

der Liebling der Kino-

besucher, in

Die Ehe der Hedda Olsen

oder: Die brennende

Akrobatin.

Ein gewaltiges als auch

erschütterndes Lebens-

bild und Sittendrama

in 7 Riesen-Akten.

Odeon

Kirchgasse 18.

Heute letzter Tag!

Das Haus in der

Weichselgasse

mit

Esther Carena,

Erzgauner.

Anfang 3 Uhr.

Kammer-
Lichtspiele

Mauriliusstr. 12

Der II. Teil von

Großstadtmädels.

Sittenbild in 6 Akten

m. **Coleffe Corder**

u. **Sybill de Brée.**

Nobody 12. Episode.

Die Frau um

Mitternacht.

Kleine Eintrittspreise.

U.T.

Lichtspiele

Rheinstraße 47.

Heute letzter Tag!

Der mysteriöse Dolch

IV. Teil.

Ab morgen: V. Teil:

Die Mauern der

Unterwelt.

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 6137.

Apachen-

liebchen

Ein Spiel von Freiheit

und Gefangenschaft in

6 Akten mit

Ressel Orla,

Ralph Robert,

Paul Bildt und

Xenia Desnl.

Eva und der

schwarze Ritter.

Lustspiel in 3 Akten

mit **Eva Brock.**

Spielzeit: 3-10¼ Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 2. März.

Abonnements-Konzerte

Stadt. Kurkonzert.

Leitung: Hermann Jörner,

Stadt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4—5.30 Uhr.

1. Ouvertüre zu „Maritana“

von W. Wallace.

2. Fantasie aus „Undine“ von

A. Lortzing.

3. Valse triste von J. Sibelius.

4. Serenade russa von A.

Rubinstein.

5. Ouvertüre zu „Karyantho“

von G. M. v. Weber.

6. Walzer-Intermezzo von O.

Höer.

7. Fantasie aus „Rigoletto“

von G. Verdi.

Abends 8 bis 9.30 Uhr.

1. Ouvertüre zu „Die Ent-

führung aus dem Serail“

von W. A. Mozart.

2. Zigeunertanz von J. Raff.

3. Künstlerleben, Walzer von

Joh. Strauß.

4. Arie aus „Samson und

Dallia“ von C. Saint-Saëns.

5. Kammermusik A. Franke.

6. Ouvertüre zu „Athalie“ von

F. Mendelssohn.

7. Serenade roccoco von E.

Mayer-Helmund.

8. Ballet „Egyptien“ von A.

Luigi.

MONOPOL

Wilhelmstr.

Heute letzter Tag!

Der große Sitten-

u. Gesellsch.-Film

Komödie

des Lebens

(Leben und Lüge).

Drama, 6 Riesen-

Akte, mit

Esther Carena.

Gutes Beiprogr.

! Künstlermusik!

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.

Donnerstag, 2. März.

30. Vorstellung Abonnements B.

Die Bohème.

Oper in 4 Bildern von G. Puccini.

Rudolf, Boel . . . Erik Scherer

Schumann . . . Ludwig Holzhner

Roselli, Walter . . . Helge Winkel

Collin, Philo . . . Alex. Huns

Sennach, Hausherr . . . R. Meier

Wini . . . Gertrud Heeresbach

Wulfe . . . Martha Sommer

Meinert . . . Max Andriano

Barpignol . . . Hans Schub

Joh. Beante . . . Heinrich Frey

Handlung um 1830 in Paris.

Auff. Zeit.: Prof. Mannstaedt

Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.

Anfang 7. Ende 9.30 Uhr.

Kleines Haus.

(Reizend-Theater.)

Donnerstag, 2. März.

3. Vorstellung Stammreihe I.

Börsefieber.

Schwank in 3 Akten von Max

Reimann und Otto Schwarz.

In Szene gesetzt v. R. Andriano.

Peter Sommerling . . . R. Hermann

Lotte, I. Frau . . . Johanna Wund

Sandier, Leuprecht . . . Wiegner

Amalie, I. Frau . . . Marg. Ruhn

Paula, d. Tochter . . . H. Reimers

Dr. Ankebed . . . Willy Bulhoff

Corn. Lindemann . . . Gult. Albert

Bulle Wachtel . . . Tony Vorgehl

Chikine, Haushält. . . W. Landen

Ort der Handlung: Eine kleine

Stadt in der Nähe Berlin.

Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.

Anfang 7. Ende 9.15 Uhr.